

Cruise Bulletin No.01 -

Samstag, 5. Mai 2007 / Stuttgart - Marina di Portisco Sardinien

Liebe Freunde,

8 kleine Seglerlein ..... 2 blieben unfreiwillig daheim .....  
da waren's nur noch 6.

Es wurde traurige Gewißheit, daß Klaus und Irmengard nicht mit  
auf Törn gehen können - daran haben wir alle erst einmal seelisch  
zu knabbern.

Heute Vormittag hat mich unser Skipper in Sindelfingen  
aufgepickt - genauer gesagt, seine Frau Christiane, die uns beide  
zum Flughafen Stuttgart verfrachtet hat.

Auf dem Flughafen trafen wir dann Baldur, der schon gestern  
Abend aus Hamburg eingeflogen ist, als auch Josef aus Tübingen,  
der von seiner Thilde zum Flughafen gebracht wurde. Christian  
reist direkt aus München nach Olbia und Wolfgang ist schon vor  
Wochenfrist mit seinem Campingmobil und Ehefrau nach Sardinien  
aufgebrochen. Wolfgang und seine Frau werden dann noch  
gemeinsam Urlaub auf der Insel verbringen.

Wie bereits in den vergangenen Jahren ist meine Reisetasche  
erneut übergewichtig, denn das technische Equipment, das ich  
mitführe, nimmt fast den halben Tascheninhalt ein, mit dem  
entsprechenden Gewicht. Ich freue mich auf den Tag, an dem ich  
nur noch einen leistungsfähigen 7" Ultra Mobile Personal Computer  
mit Bluetooth Keyboard mitnehmen werde.



Der Charterflug war pünktlich und angenehm - der Flieger war nur halbvoll. Mein Übergewicht im Gepäck wurde gütigst als Sportgepäck akzeptiert, was ja auch der Wahrheit entsprach.



**Aeroporto Olbia Costa Smeralda**



Nachdem wir unser Gepäck beisammen haben, beginnt der Transfer zur Marina di Portisco - wir werden vom Boomerang

Yachting Shuttle Bus abgeholt. Wolfgang und Gattin begrüßen uns am Flughafen - Christian ist schon in der Marina.



Marina di Portisco

### Marina di Portisco/Sardinien

Date	Local Time	Latitude	Longitude
05-May-2007	15:00:00	41 01.965 N	09 31.435 E

Jetzt gibt es erst einmal viel zu tun. Helmut und Christian checken ein - Josef videographiert - Wolfgang, Baldur und ich fahren mit Wolfgangs Campingbus in den nächsten großen Supermarkt und versorgen uns mit dem ersten Proviant. Auf dem Heimweg verpassen wir den Abzweig zum Hafen und machen einen kleinen malerischen Umweg durch das Küstengebirge - traumhaft schön.

19:30 Uhr - Nachdem die ersten Dosen Gerstensaft uns erfrischt haben, gehen wir im Hafenrestaurant zum Abendessen. Ein Schauer macht uns etwas naß.



21:00 Uhr - Fast gesättigt marschieren wir, bei leichtem Regen, zurück zum Schiff. Wir versuchen erste Gemütlichkeit ins Schiff zu zaubern, was aber noch nicht recht gelingen will - alles muß sich erst noch einrütteln. Ich habe in der Naviecke die Elektronik installiert und komme sofort meiner Pflicht zur Berichterstattung nach.

Jeder wird mit einer Flasche Mineralwasser auf die Nacht versorgt, bis sich Wolfgang wundert warum seine Rotweinschorle

so merkwürdig schmeckt. Das Mineralwasser entpuppt sich als Zitronensprudel - oh weh, da haben wir wohl etwas falsch gemacht!

22:00 Uhr - Ich schlürfe noch ein Bier - Müdigkeit überkommt mich. Ein wenig will ich mich auch noch den Kameraden widmen und beende die heutige Berichterstattung.

22:18 Uhr - Ich entdecke noch einen HotSpot in der Marina, allerdings braucht man einen Zugangscode, den wir morgen erfragen werden.

Herzlichst  
Euer Bordberichterstatter  
Big Max & seine 5 Segelvagabunden

## Cruise Bulletin No.02

Sonntag, 6. Mai 2007 Marina di Portisco - Palau

Liebe Freunde,

07:45 Uhr - Josef bläst zum Angriff, natürlich mit dem Jodelexpress, gesungen von Angela Wiedl.

Bei der ersten Frühstücksvorbereitung herrscht erst einmal ein hektisches Durcheinander - auch das wird sich einrütteln .....

09:25 Uhr - Lecker, lecker, lecker, das war das Frühstück. Christian hat aus Bayern wieder herrliche Salami mitgebracht, der Rest stammte aus dem Supermarkt, den wir gestern aufgesucht hatten.

Helmut, unser Skipper und Josef, der immer "wichtig" sein will, machen die erste Backschaft.

09:42 Uhr - Der Skipper und sein Co brüten über den Seekarten.



10:13 Uhr - Baldur stellt Wasser in der vorderen Bilge fest - ein Schlauch an der Bilgenpumpe sitzt nicht dort, wo er eigentlich angebracht sein sollte - Schlauch und Flansch sind abgetrennt - das erfordert einen neue Bilgenpumpe ?!

10:26 Uhr - Sergio der 'Marina-man' schaut sich die Sache an und versucht zu fixen.

Unsere Abfahrt verzögert sich.

Ich gehe zur Capitaneria, die immer noch verschlossen ist. So kann ich auch keinen Wi-Fi Code bekommen. Zeit, einen intensiven Blick über den Hafen gleiten zu lassen. Fazit: Schöne, moderne Marina, die z.Z. nur mit Charterflotten belegt ist - einige wenige Privatyachten. Mein Auge kann auch zwei kleinere Wally Yachten entdecken ( [www.wally.com](http://www.wally.com) ).

Es ist schwülwarm - die Sonne lugt gelegentlich zwischen den regenschwangeren Wolken hervor.

Als ich an unserem Molo 7 ankomme, hastet Sergio mit unserer ausgebauten Bilgenpumpe davon. Kurz darauf sieht die Situation wie folgt aus:



10:58 Uhr - Die Bilgenpumpe arbeitet wieder einwandfrei - jetzt ist der Tiefkühlschrank dran, der noch nicht operational ist.

11:20 Uhr - Sergio zeigt uns noch die absoluten Geheimtips auf der Seekarte - wahrscheinlich werden wir dort alle Charterschiffe antreffen.

11:30 Uhr - Leinen los. Helmut legt erste Sahne ab - mit Unterstützung des Bugstrahlruders.



12:00 Uhr - Wir spielen natürlich gleich mit der bordeigenen Elektronik herum. Die Logge zeigt 1.6 Kn, doch in Wirklichkeit fahren wir 4 Kn - das muß justiert werden.

Dann machen wir uns über den Plotter her - ein Raymarine C80 mit C-Map Vector Charts. Nachdem wir das Handbuch befragt haben, gelingt uns blitzschnell und foolproof eine Go-To-Navigation, das reicht erst einmal aus.

Wetter: Sonnig aber kühl, 3 Bft. aus NE, Himmel 2/8



Leider können wir noch keine Segel setzen, weil der Wind uns ziemlich vierkant auf die Nase bläst. Wir motoren mit 5.8 Kn über Grund.



“Baldur” König von Italien

12:45 Uhr - Christian macht sich in der Kombüse zu schaffen, das läßt auf einen leckeren Snack hoffen.

13:00 Uhr - Es ist angerichtet ( im Cockpit ). Innerhalb weniger Sekunden war die Platte geputzt.

Durch den Vorhafen von Porto Cervo haben wir eine Ehrenrunde gedreht - alles im Winterschlaf. Total mondän - es riecht nach Euros, Dollars, Rubeln und goldenen Kreditkarten - man kann den Reichtum fast körperlich spüren. Die Wohnanlagen sind prächtig und 1A gepflegt - Luxus pur. Beim Anblick dieser Pracht werde ich innerlich immer zum Kommunisten - alles sollte dem Volk gehören. Wenn ich tiefer darüber nachdenke, dann möchte ich die Besitzverhältnisse doch lieber so belassen, denn in

kommunistischen Ländern habe ich eine derartige Pracht noch nie blühen sehen.



Inzwischen ist die dünne Wolkendecke fast wieder geschlossen.

13:30 Uhr - Wir starten einen Segelversuch. Vollzeug ( Groß + 100% Genua ). 4 Knoten Speed over Ground - nicht viel, aber zum Angewöhnen ganz nett. Zum Dank bricht die Sonne durch die Wolken und verströmt sommerliche Atmosphäre. Die Costa Smeralda zieht uns in ihren Bann, wohlwissend daß das noch nicht die Postkartenidylle ist - dazu fehlt einfach die grelle Sonne - dennoch sind wir hellauf begeistert.

15:20 Uhr - 1sm östlich vor Palau bergen wir die Segel und fahren die letzte Seemeile unter Maschine in den Hafen. Zuvor schauen wir noch um die nächste Huk, um zu sehen, ob wir Wolfgangs Caravan am Ufer sehen, denn er hat dort Station gemacht - vielleicht winkt uns auch seine Frau zu.

Als wir an Steuerbord querab in 1 sm La Maddalena erspähen können, legen wir eine I&K-Gedächtnisminute ein. Ihr beiden müßt nun Eure Phantasie walten lassen und auch zwischen den Zeilen lesen, damit Ihr hautnah dabeisein könnt - allerdings nur ein schwacher Trost.

15:40 Uhr - Wir fahren dicht unter die felsige Küste, und Wolfgang Christa winkt heftig zu uns herüber. Wir antworten mit drei langen Tönen aus dem Nebelhorn. Nun geht's endgültig in den Hafen von Palau.

06-May-2007 16:02:50 41 10.748 N 009 23.136 E

Palau

Tagestrip: 19 sm: 5 S + 14 M

Gesamt - Törn: 19 sm: 5 S + 14 M / 26% Segel + 74% Motor

Ein freundlicher Hafenmensch hilft uns mit 2 Mooringleinen beim Anlegemanöver, das Baldur fährt. Dann wird ein wenig an den Festmacherleinen gezupft, bis unser Schiff fast senkrecht zum Kopf der Steinpier liegt.

16:30 Uhr - Der Gerstensaft von 3 unterschiedlichen Brauereien löscht die durstigen Kehlen.

Der Hafen ist gut belegt, doch wirkt er ausgestorben - noch keine Saison.

Vor unserem Bug ist der Himmel blauschwarz. Wolfgang meint, so war das Wetter schon mehre Tage - noch bleibt alles trocken.

Kein Wi-Fi-Netz in Palau, dann müssen wir es einmal über den GSM-Service probieren.

Jetzt begeben mich erst einmal wieder ins Cockpit, denn da spielt die Musik!

17:45 Uhr - Der Skipper und sein Co gehen unter Deck und führen die Reinschrift des Logbuchs - ich brauche noch die Seemeilen, die wir unter Segel und Motor zurückgelegt haben.



Damenbesuch: Christa ( Wolfgang's bessere Hälfte lks. mit Freundin Regina ) - unser Skipper hatte die Ehre.

Baldur und Josef kommen von der Sanitärerkundung zurück - Fehlanzeige - wegen Renovierung geschlossen. Hafenamt nicht besetzt.

18:40 Uhr - Der Damenbesuch verabschiedet sich artig, und wir bereiten uns auf den Gang zum Abendessen vor.

19:20 Uhr - Abmarsch.

21:33 Uhr - Wir sind hochzufrieden wieder an Bord. Nach einem kleinen Rundgang an den Lokalitäten entlang, haben wir uns für die Pizzeria Botti in der 2. Reihe entschieden. Urteilt bitte selbst:



**Santa Maria**

Pizzen, frittierte Tintenfische, Hauswein und Bier stillten nicht nur unseren Hunger, sondern haben auch Gourmetanforderungen genügt.

Il conto prego war meine Schlußaufforderung an die Signorita. Die Rechnung endete mit dem Betrag von 95 € - für alle.



Wir schicken unsere Herzen zu Euch !

Herzlichst  
Euer Bordberichterstatter  
Big Max & seine 5 Segelvagabunden

## Cruise Bulletin No.03

Montag, 7. Mai 2007 Palau - Bonifacio/Korsika

Liebe Freunde,

08:00:00 Uhr - Der UVD bläst zum Wecken, und alle stehen senkrecht im Salon ..... Die Nacht war wieder recht kühl unter unseren Polyesterdecken.

Der feucht-fröhliche Abend ist allen gut bekommen. Aus unserem Bordradio erklingt AFN\*PWR - kein Wunder, denn gestern sind wir an einer US Marine Station vorbeigekommen.

Wetter: 1.015.75 hPa / ca. 16°C / 2 Bft. aus W

Wolfgang hat uns gestern allen erklärt, wo der Bäcker zu finden ist, doch die Aufgabe, Brot zu beschaffen, bleibt freiwillig an ihm hängen.

Die Vorbereitung des Frühstücks wirkt heute schon viel profihafter.





**Baldur filtert Espressocafé**

**09:30 Uhr - Wolfgang und ich ziehen los, um noch einige 'Provisions' einzukaufen.**

**10:25 Uhr - Leinen los - ich steuere SY Valeria aus dem Hafen. Leider kommt uns der Wind wieder vierkant von vorn, so daß wir die 17 Seemeilen nach Bonifacio wohl voll motoren werden.**

**Wetter: 1.018,25 hPa / 4 Bft. NW / Himmel 1/8, kühl**

**11:35 Uhr - Der Skipper funkt auf CH72 zu mir herunter und erteilt mir einen Verweis, doch endlich den Sherry hoch zu reichen. Die Dünung macht mich hier in meiner Schreiberecke leicht seekrank - ein tüchtiger Schluck Sherry bringt etwas Linderung.**

**12:00 Uhr - Ich habe den hoheitlichen Akt vollzogen und die französische und korsische Gastlandsflagge untereinander gesetzt.**





Bei der Annäherung an Bonifacio stoßen wir unisono Laute der Begeisterung aus.

Gleich hinter der Hafeneinfahrt liegt die Club Med 2 und die Yachten der Reichen und Schönen. Bei der Vorbereitung zum Anlegen verlieren wir einen Fender, den wir subito wieder einfangen.



**Club Med 2**



**Shooner Shennandoah Southampton**

**13:50 Uhr - Wir legen am Pier K an und werden sofort wild gestikulierend von Eric, dem Chef vom L'Albatros Restaurant empfangen, der uns die Leinen annimmt. Eric wurde uns von Sergio, unserem Vercharterer, wärmstens empfohlen - Welch ein Zufall und Glück.**

**07-May-2007 13:50:07 41 23.311 N 09 09.826 E**

**Bonifacio**

**Tagestrip: 18 sm: 0 S + 18 M**

**Gesamt-Törn: 37 sm: 5 S + 32 M / 14% Segel + 86% Motor**

**14:30 Uhr - Der Anleger wird getrunken und die Atmosphäre von Bonifacio in uns aufgesogen.**

**15:00 Uhr - Ab zur Capitanerie - 40 Euro abgedrückt und 6 Jetons ( Duschmarken ) gekauft. Die Containerduschanlage ist**

gleich hinter dem Hafenamts, allerdings nur bis 18:30 Uhr geöffnet.

Ab zum Stadtrundgang, der hier sehr beschwerlich ist, weil er bizarre Höhenmeter zu überwinden hat. Dafür wird man mit atemberaubenden Aussichten über den Hafen auf der Innenseite und dem weiten Blick übers Meer und die bizarre Felsenküste belohnt.





Ich verabschiede mich von den 5 Kameraden etwas früher, um zum Schiff und zur Dusche zu gelangen. Als ich von der Dusche zurückkomme legt neben uns eine weitere Yacht aus Portisco mit deutscher Besatzung an. Es wird ein wenig eng und ich schlage vor, daß sie unser Schiff einen Liegeplatz landeinwärts verholen sollen - dazu sind nur unsere Achterleinen zu verlegen und schon haben auch die Neuankömmlinge am Stegende richtig Platz.

17:00 Uhr - Alle wieder an Bord - ab zum Duschen, einer nach dem anderen.

Habe vergessen zu erwähnen, daß uns gegenüber, auf der anderen Seite des Steges, die Crew des Skippers, der auf dem Flug nach Olbia vor uns saß, festgemacht hat.

Schiff um Schiff kommt in den Hafen und man spürt, was hier in der Hochsaison los sein muß.

Zu 19:30 Uhr haben wir einen Tisch bei Eric reservieren lassen, wo wir in Blickweite unseres Schiffes hoffentlich gut speisen werden. Bis dahin haben wir noch 90 Minuten Zeit, die wir plaudernd im Cockpit verbringen.



19:38 Uhr - Wir sitzen bei Eric, essen Soupe de Poisson und anschließend Entrecôte und trinken vin maison in rouge, rosé et blanc. Wir sind sehr zufrieden - heute endet die l'Addition bei 225 €.

21:45 Uhr - Eric hat uns mit einem Grappa verabschiedet - nun setzen wir den Abend gemütlich im Salon unserer Valeria fort.

Morgen früh werde ich mir ein Wi-Fi-Voucher in der Capitanerie kaufen und endlich die ersten 3 Bulletins in die Heimat senden - versprochen.



Herzlichst  
Euer Bordberichterstatter  
Big Max & seine 5 Segelvagabunden

## Cruise Bulletin No.04

Dienstag, 8. Mai 2007 Bonifacio - Propriano

Liebe Freunde,

08:00:00 Uhr - Der Jodelexpress mit Angela Wiedl weckt uns.

Wolfgang und ich gehen zur Capitanerie, um den Wi-Fi-Code zu besorgen, doch Wi-Fi ist down meint der Hafenangestellte. Also kann ich mein Versprechen von gestern abend leider nicht einlösen. Für Christian merken wir uns die Daten des Wetterberichtes, da es keine Kopie gibt. No Gail Warning - Wind 3 aus W. Den Müll entsorgen wir auch gleich hinter der Capitanerie und schreiten weiter zum SPAR Supermarkt und kaufen ein Ensemble französischer Backwaren.

10:06 Uhr - Ich fahre das Ablegemanöver und bleibe eine Stunde am Ruder. Vor der Hafeneinfahrt von Bonifacio bläst es doch mit 4-5 Bft. und einer entsprechend ruppigen See, die sich erst 2 sm weiter draußen zu einem ordentlichen Wellenbild fügt.

Bis wir Segel setzen können, müssen wir uns noch eine weitere Stunde gedulden, weil wir erst westwärts Raumgewinn machen müssen, bis wir einen nördlichen Kurs nach Propriano absetzen können. Unser 50-Füßer schiebt sich mit seinem Yanmar Motor bei 2.200 rpm mit 6 Knoten durch den 2m hohen Seegang. Der Autopilot zieht das Schiff, wie mit dem Rasiermesser gezogen auf 280° vorwärts. Unser Chartplotter ( Raymarine C80 ) ist trotz hellem Sonnenlicht gut ablesbar - er ist achtern in der Säule des Cockpittisches eingebaut und von beiden Steuerständen gut ablesbar.

Es rumpelt ganz schön in meiner Naviecke während ich diese Zeilen schreibe - ein wenig übel wird mir schon, aber ich bekomme das mit Autosuggestion gut in den Griff.

Christian hört auf CH68 den automatischen Dauerwetterbericht ab und erzählt mir was von locally thunderstorms - wenn man den klaren Himmel da draußen sieht, frage ich mich, ob Christian das richtige Revier erwischt hat - ich ziehe ihn deshalb ein wenig auf.

11:20 Uhr - 11 sm liegen seit der Abfahrt in unserem Kielwasser.

12:15 Uhr - Wir segeln, endlich. 6 Kn auf 320°. Wind 3 Bft. aus W.

14:00 Uhr - Aus der angenehmen Fahrt ist eine elende Schaukelei geworden. 2 Bft. mit alter Dünung und nur noch 3 Knoten Fahrt.

14:40 Uhr - Segel runter Maschine an und noch 12 sm bis zum Hafen - ca. 2 Stunden.

15:30 Uhr - Schon seit Stunden beobachten wir, wie sich die Dünung, die teilweise bis zu 4 m hoch geht, an der felsigen Küste bricht und in gigantischen Gischtfontänen die Felsen hochleckt. Das Wasser verfärbt sich dann von tiefblau in türkisblau mit einer steilen weißen Krone. Die zerklüfteten Felsen sprechen eine deutliche Sprache von den Naturgewalten, die sich hier über die Unendlichkeit der Zeit austoben und ihre Spuren ins Gestein fräsen.

Das ist heute ein richtiger Sommertag - über uns keine Wolken, und die Sonne kann uns endlich einmal durchwärmen.

Ich darf das Hafenmanöver fahren. Im alten Hafen ist alles privat. Ich kann Valeria mit dem Bugstrahlruder über Steuerbord auf dem Teller drehen ( wir haben doch eine rechtsdrehende Schraube ) und ab in den neuen Hafen. Dort bietet sich am Ende eines Steges ein freier Platz an, den wir gegen den Wind



rückwärts ansteuern. Mit Einsatz des Bugstrahlruders kann ich unser Schiff zentimetergenau "einparken". Die Kameraden fendern uns zum Nachbarn wunderbar ab, und mit der seeseitigen Mooringleine kommen wir vorne gut fest. Gangway ausgebracht, Landstrom angeschlossen - Friede.

Propriano

08-May-2007 16:37:00 41 40.642 N 08 54.285 E

Tagestrip 35 sm: 10 S + 25 M /

Gesamt-Törn 72 sm: 15 S + 57 M / 20% Segel + 80% Motor

Ein gemütlicher Anlegerschluck und 2 durch 6 geteilte süße Stückchen verbreiten tolle Stimmung im sonnenüberfluteten Cockpit.

17:40 Uhr - Wir beschließen einen kleinen Rundgang durch die Altstadt zu machen, die sich direkt vor unserem Steg ergeht - beschlossen und besiegelt.



Hier ist Philips schon geschlossen !

Die Französinnen begrüßen uns überaus herzlich - die meine ist aus Martinique.



19:00 Uhr - Beim Dorfrundgang werden wir durch den Veteranenverein an den 8. Mai 1945 erinnert. Die Marseillaise gibt der Sache einen feierlichen Anstrich - eine handvoll Menschen verfolgt die Zeremonie. Auch wir verweilen, bis die Nationalhymne verklungen ist.

Die weiße Madonna verspricht uns hoch und heilig, auch weiterhin ein wachsames Auge über uns zu haben und uns zu beschützen.



**Valerias Schutzpatronin**

**20:00 Uhr - Wir sind die einzigen Gäste in dem netten Restaurant "Jojo et Nadine". Nadine ist mindestens 70 Jahre jung und von Jojo keine Spur, es sei denn, es war der Dackel.**



Die Wirtin rät uns, die Terrasse zu meiden, da doch ein kalter Wind weht - also nehmen wir im atmosphärisch dichten Innern Platz.

Wir wählen das Menu Corse, bestehend aus 6 Gängen - alles wird von Nadine persönlich und alleine zubereitet. Es wurde ein herrliches Abendessen. Ich durfte sogar noch Baldurs Crème Caramel verspeisen. Ein hausgemachter Grappa sorgt abschließend für die richtige Verdauung.

22:00 Uhr - Nun sitzen wir wie gewohnt um den Salontisch herum und trinken ein oder zwei ..... Absacker.

Herzlichst  
Euer Bordberichterstatter  
Big Max & seine 5 Segelvagabunden

PS  
Auch hier gibt es ein Wi-Fi-Netz, das nicht funktioniert, sorry.

## Cruise Bulletin No.05

Mittwoch, 9. Mai 2007 Propriano - Ajaccio

Liebe Freunde,

08:00:00 Uhr - Der Jodelexpress mit Angela Wiedl weckt uns schon wieder - Josef ist da unerbittlich.

Ich merke an, daß der Sommer da sei - Baldur ergänzt, der Wind ist weg.

Die Frühstücksscrew ist unheimlich emsig. Ich haue schon wieder in die Tasten, und Josef erwischt mich mit seiner Videokamera - man hat einfach keine Privatsphäre mehr.

09:10 Uhr - Die Tellerwäscherkarriere von Helmut und Josef wird für die Nachwelt auf Video festgehalten. Die Freiwilligkeit für die Frondienste ist bewundernswert, aber das kennen wir ja schön von allen vorangegangenen Törns.

09:20 Uhr - Baldur füllt die Wassertanks.

Wetter: 1.020 hPa / wolkenlos / vorerst schwache Brise

Bei der Wasseraktion verliert man den Adapter vom Wasserschlauch, der auf Tiefe geht. Unsere schweizer Nachbarn helfen uns aus. Wolfgang mutiert zum Froshman Crabb und stürzt sich mutig in die Fluten, um den Adapter vom Grund zu holen - ohne Erfolg, aber er meint, daß das Wasser ca. 20°C habe.

09:30 Uhr - Der Hafen-Deputy erscheint am Schiff und fordert unsere Papier, verschwindet mit denselben und beordert uns ziemlich bestimmt zur Capitanerie. Helmut und ich begeben uns dorthin und werden von 2 Damen freundlich behandelt - auch der Deputy lächelt uns nun an, nachdem wir 35 Euro in die Marinakasse geopfert haben. Gestern waren wir natürlich zweimal

bei der Capitanerie und standen vor verschlossenen Türen, was nach einiger Überlegung vielleicht am 8. Mai lag, sicher.

10:15 Uhr - Leinen los, Wolfgang fährt den Ableger. Auch er ist begeistert, wie sich Valeria mit dem Bugstrahlruder bewegen läßt.

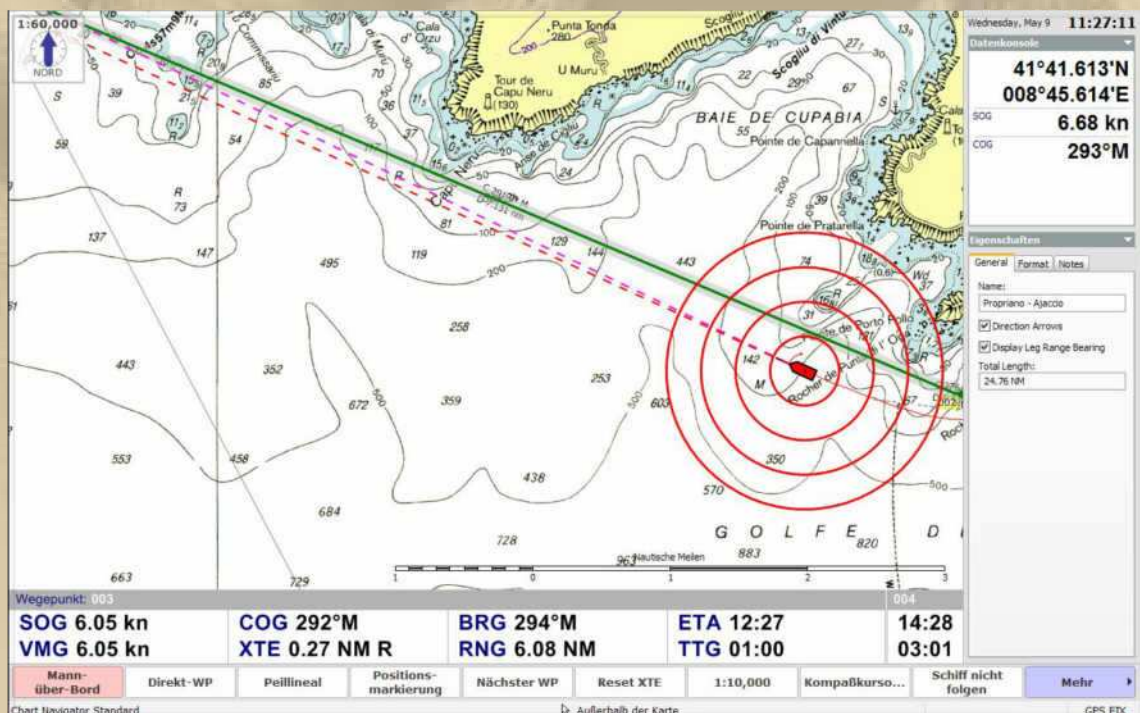
11:00 Uhr - Wir kämpfen uns westwärts durch die anrollende Dünung, die immer höher wird - schätze 3 m. Westlich Korsika sollen heute noch 25 Kn Wind herrschen, mit stark abnehmender Tendenz - unter der Küste sind 10 Knoten prognostiziert. Die Wellen rollen lang und hoch auf uns zu. Hin und wieder fallen wir hinter der Welle scheppernd ins Tal. Ich fahre in meiner Naviecke Achterbahn, ohne daß mir übel wird - alles Gewöhnungssache. In der Koje könnte ich jetzt glatt ein Nickerchen halten, trotz oder gerade wegen des monotonen Motorlärms.

Ich vergewissere mich kurz auf meiner elektronischen Seekarte über die nautischen Geschehnisse:

09-May-2007 11:16:57

41 41.276 N 08 46.886 E 277 T 6.5 Kn

7 sm im Kielwasser - noch rd. 18 sm voraus bis Ajaccio



Heute haben wir alle lange Hosen und Langarmhemden an - zu groß ist das Risiko, von der Sonne 'verbrezelt' zu werden.

12:35 Uhr - Vollzeug, 4 Bft. aus W, 8.5 Kn - juhhu

Zur Übung stecken wir Reff 1 ein - das klappt ohne Hektik und schon ist der Press aus dem Schiff. Dennoch laufen wir um 8 Knoten auf Kurs 025° - Ajaccio 12 sm voraus.

14:30 Uhr - Unsere Seglerherzen schlagen bis zum Hals, Valerias Body bebt wonniglich.



Die Liegeplatzsuche gestaltet sich etwas aufwendig. Wir fahren den alten Stadthafen ab ( Port Tino Rossi oder auch Port du Citadelle ) und erspähen einige freie Liegeplätze. Also fahren wir auch noch in den Port de l'Amirauté, der restlos belegt ist. Zurück zum alten Hafen, wo wir uns an den Liegeplatz 33 legen, in den ich rückwärts einfahre - keine Moorings , sondern Festmacherschlengel. Wir sind millimetergenau drin und entdecken

Festmacher am Steg. Helmut geht zur Capitanerie und fragt nach. Nun, für eine Nacht sei der Platz frei - ob für 2 Nächte weiß der Hafen-Deputy nicht. Der zurückkehrende Eigner des Platzes enthebt uns aller Überlegungen, und der Deputy ruft uns die Nummer 27 zu. Umzug auf Platz 27 - das ist nach wenigen Minuten auch erledigt. Der Platz ist für unsere 15 m eigentlich viel zu kurz, aber mit allen verfügbaren Leinen vertäuen wir Valeria, bis wir alle zufrieden sind. Endlich erfolgt der Anlegerschluck.

09-May-2007 15:26:57 41 55.118 N 08 44.570 E

Ajaccio

Tagestrip 27 sm: 12 S + 15 M

Gesamt-Törn 97 sm: 27 S + 72 M / 26% Segel + 74% Motor

16:15 Uhr - Helmut und ich erledigen den offiziellen Teil in der Capitanerie und müssen pro Übernachtung 59 € hinlegen. Dusche kostet 2 € Cash.

Kein Internet - kein Wi-Fi ..... aber man zeigt mir auf einem Stadtplan ein Internetcafé - da werde ich mich wohl noch heute hinbegeben. Deswegen werde ich das Bulletin jetzt erst einmal beenden - morgen ist ja auch noch ein Tag, an dem ich berichten kann.

Baldur und Wolfgang sind beim Shipchandler, den wir in Sichtweite entdeckt haben, um einen Schlauchadapter einzukaufen. In diesem Moment kommen sie erfolgreich zurück und fordern 3 € aus der Bordkasse, die ich gerne hergebe.

A toute à l'heure .....

Herzlichst

Euer Bordberichterstatter

Big Max & seine 5 Segelvagabunden



## **Cruise Bulletin No.06**

**Donnerstag, 10. Mai 2007 Ajaccio Hafentag - Ausflug nach Corte**

**Liebe Freunde,**

**gestern war einer der glücklichsten Nachmittage meines Lebens. Im Bistro du Cours gab es kostenlosen Wi-Fi-Service.**

**Der Zugangscode lautete 111111111. Die Kellnerin hat mir das, glaube ich, 10x erklären müssen, weil mir die Lösung zu einfach erschien.**

**Es dauerte keine 90 Sekunden und die 5 Bulletins waren endlich im Netz. Dabei saßen wir ganz gemütlich auf der Straße und schlürftten Café.**



**Wi-Fi im Bistro du Cours**

**Danach gingen wir noch zum Bahnhof, um uns nach den Abfahrtszeiten nach Corte zu erkundigen:**

**08:24 Uhr ab Ajaccio 10:24 Uhr an Corte**

**17:20 Uhr ab Corte 19:20 Uhr an Ajaccio**

Morgen heißt der Weckruf 6,7,8 Uhr !!!

Auch der SPAR Supermarkt wurde noch aufgesucht, weil unsere Bierbestände merkwürdig rasch abnahmen.

19:30 Uhr - Zurück an Bord und ein 'Versorgungsbier' wird im Cockpit serviert - ich muß erst noch meiner Chronistenpflicht nachkommen.

20:00 Uhr - In den Gassen der 2. Reihe finden wir ein nettes Lokal, wo wir im Freien jeder sein 1-Gangmenü zu sich nimmt - chaqun à son goût.

22:00 Uhr - Schokolade von Ritter Sport macht die Runde auf dem Salontisch, egal ob zum Bier oder Rotwein. Die Runde wird sich wohl rasch auflösen - immer wieder macht die Weckzeit von 6 Uhr die Runde. Na dann bis morgen.

\*\*\*\*\*

Heute 06:00 Uhr - Ich bin mit Christian und Josef als erster aus den Federn - tierisch früh.

07:22 Uhr - Nach dem Frühstück blitzt unser Salon wie zuvor - alles ist aufgeklart, und bis zum Abmarsch zum Bahnhof haben wir nun noch gemütliche 20 Minuten Zeit - alles kann in aller Ruhe geschehen.

Gedächtnisprotokoll:

07:56 Uhr - Wir stehen auf dem belebten Kopfbahnhof von Ajaccio - auf Gleis 1 steht eine moderne Schmalspurdiesellok mit 2 Waggons - wo ist der klapperige Zug von 1986 ? Auch die Gleisanlagen wirken absolut neu. Meine Schauergeschichten über

diese Bahn von 1986 werden alle der Lüge gestraft - 20 Jahre sind eine lange Zeit.



Wir besteigen den Zug, der schon gut mit Reisenden belegt ist - wir finden noch genügend Platz für uns 6.

Ich erinnere mich an die Fahrt in 1986, als ich mit meinem Segelkameraden Uwe ( Bodensee ) so ziemlich die einzigen Fahrgäste waren.

Trotz der frühen Zeit ist es schon knallig warm im Zug - auch geöffnete Fenster bringen wenig Erfrischung, die wir aber auch wegen der Zugluft schnell wieder schließen.

Die zweistündige Bahnfahrt über eine modernisierte Streckenführung wurde durch 5 Bahnstationen jeweils kurz unterbrochen. Je höher wir in die Bergwelt vordrangen, um so aufregender wurde das Bergpanorama. Schließlich begrüßen uns letzte Firnfelder auf den höchsten Gipfeln. An keinen der vielen Tunnel kann ich mich erinnern; wahrscheinlich gab es sie vor 20 Jahren noch nicht.



Punkt 10:24 Uhr hält der Zug in Corte, der noch bis Bastia weiterfahren wird. Die meisten Reisenden verlassen den Zug, um das malerische Corte zu erkunden. Gnadenlose Hitze empfängt uns, und ich bin der Hänselei der Kameraden ausgesetzt, denen ich empfohlen hatte, etwas an wärmender Kleidung mitzunehmen – überflüssig. Die Erderwärmung hat in den letzten 20 Jahren gnadenlos zugeschlagen.



Vom Bahnhof wählen wir einen Fußweg zur Altstadt, die weit droben auf der Höhe liegt und noch von der Zitadelle überragt wird. Der Fußweg, Passerelle genannt, führt mittels Hängebrücke über einen reißenden Wildbach, in dem, in ruhigerem Seitenwasser, Bachforellen stehen.

Jetzt folgen unendlich viele steilen Treppen, die ich nur im Schneckentempo erklimme, um nicht zu überhitzen. Oben angekommen, sind wir gleich auf der Plaza und kehren im überfüllten Café de la Place auf einen Café ein. Nach erholsamen 60 Minuten sind wir weiter aufgestiegen in Richtung Zitadelle und zum Aussichtspunkt Belvédère auf ca. 800 m Höhe. Ah, Oh, entfahren uns die Laute der Begeisterung - und immer noch liegt die Zitadelle über uns.



Auch diese letzten Höhenmeter erklimmen wir im Schneckentempo, nur um zu erfahren, daß die Zitadelle wegen Bauarbeiten geschlossen ist. Also zurück zur Plaza und ab in eine Sandwicheria, wo wir Burger oder Salat zu Bier oder Limo genießen. Es wird ausgiebig über die Touries gelästert, die scharenweise umherfleuchen, besonders über diese:



So geht das jetzt im Stundenrhythmus weiter - rein in die Freiluftkneipe, raus aus derselben.

Um 16:30 Uhr stehen wir vorzeitig auf dem Bahnhof und das ist gut so, denn der Zug fährt bereits um 17:04 Uhr anstatt um 17:20 Uhr ab. Der Zug ist wieder voll. Die Rückfahrt verdösen wir, denn der heiße Tag hat uns alle ein wenig mitgenommen.



18:56 Uhr - Wir sind wieder auf Meereshöhe. Auf dem Heimweg zum Schiff kaufen wir noch einige wenige Lebensmittel ein, denn wir beschließen, heute ein Abendbrot aus Wurst-, Schinken- und Käsebroten zu uns zu nehmen. Wolfgang macht noch einen Zwiebel-Tomaten-Salat mit Öl und Balsamicoessig (12 Jahre alt) an, sowie einen Zucchini-Zwiebel-Salat. Alle haben seit gestern über den von mir eingekauften Bonbel Brebi Käse gelästert, weil der so markant riecht (stinkt). Nachdem ich ihn mit Kreppapier von der duftenden Käseschmiere befreit habe, wird er gierig verschlungen; nur ein kleines Eckchen bleibt noch übrig.

22:40 Uhr - Ich verlasse die lustige Salonrunde und verziehe mich todmüde in meine Koje.

Herzlichst  
Euer Bordberichterstatter  
Big Max & seine 5 Segelvagabunden

## Cruise Bulletin No.07

Freitag, 11. Mai 2007 Ajaccio - Propriano

Liebe Freunde,

08:00 Uhr - Diese Weckzeit ist schon viel freundlicher, und das Frühstück schmeckt gleich viel, viel besser. Heute habe ich mit Helmut Spüldienst.

09:45 Uhr - Wir fahren die Seetankstelle an, die nur einen Steinwurf von unserem Liegeplatz entfernt ist. 80 Liter à 1,17 € passen in den Tank - nach einer Überschlagsrechnung sind wir sicher, daß man uns ein vollbetanktes Schiff übergeben hatte.

10:30 Uhr - Delphine an Steuerbord, erschallt ein Ruf - doch sind sie zu weit weg, um sie deutlich erkennen zu können.

Wetter: 1.020 hPa / 3 Bft. SW von vorn / wolkenloser Himmel, Sommer - nur der Fahrtwind läßt uns fast frösteln.

Der Diesel schnurrt und schiebt uns mit 7 Knoten durchs Wasser, zurück nach Propriano. Das tiefblaue Wasser, das hier, dicht unter Küste, bereits ca. 200 m tief ist - die 1.000 m Tiefenlinie liegt nur 1 sm weiter draußen.

Die ruhige Fahrt bietet mir die Gelegenheit, das gestrige Bulletin aus dem Gedächtnis nachzuvollziehen.

Noch 4 Seemeilen ( um ca. 12 Uhr ) und wir werden auf ca. 110° abbiegen, das läßt Hoffnung aufkeimen, daß wir Segel setzen können. Die Segelmeilen sind bislang noch zu kurz gekommen - unsere Bilanz spricht da eine deutliche Sprache.

11:45 - 13:20 Uhr - Segel hoch, doch die Freude währt nur 5 Seemeilen. Der Wind flaut ab und wir bergen die Segel.



Dafür springt achteraus zweimal ein Schwertfisch aus dem Wasser - das war's aber auch schon - anscheinend hat er seine Beute gefangen und geht auf Tiefe.

Ich darf wieder den Anleger fahren - diesmal einige Plätze landeinwärts als beim letzten Mal. Der Hafenmeister empfängt uns gleich persönlich und reicht uns die Mooringleine. Er bittet uns, die Capitanerie in Kürze aufzusuchen. Wir nicken mit dem Kopf und ich sage bien sure, was soviel heißen soll, daß wir bald erscheinen werden.

11-May-2007 15:16:24 41 40.628 N 08 54.289 E

Propriano

Tagestrip 25 sm: 4 S + 21 M /

Gesamt-Törn 124 sm: 31 S + 93 M / 25% Segel + 75% Motor

Aber Josef und Baldur, die heutige Mooringcrew, reinigen erst einmal mit viel Wasser das Vorschiff, denn der Schlamm der Mooringleine saut stets alles ein.

Wolfgang kümmert sich rührend um den Mittagssnack und macht dazu einen herrlichen Zucchini-, Chiccoré-, Tomaten-, Zwiebel-, Käsesalat.

15:30 Uhr - Helmut und ich gehen zur Capitanerie, und die charmante Dame freut sich, daß wir unseren Beleg vom 9.Mai mitbringen. Click, click, click und schon findet man uns im Computer wieder. Wir erkundigen uns nach Wi-Fi und man erklärt uns, wo es einen Internet-Shop gibt, den wir auch bald finden. Öffnungszeiten bis 19 Uhr.

16:30 Uhr - Ein Teil der Crew geht zum nahen Strand unter dem auf der Anhöhe liegenden Friedhof und labt sich im kühlen Meer, das annähernd 20°C warm ist.

**Mich nerven meine im Winter ins Kraut geschossenen Haare, und Josef wird sie mir nachher mit der Maschine auf einheitlich 9 mm kürzen, eine für den Bordbetrieb komfortable Länge/Kürze.**



**..... es ist vollbracht - Baldur (!) war der Barbier**

**18:30 Uhr - Der Weg zum Internet-Café war umsonst, denn die Inhaberin läßt mich mein Notebook nicht anschließen, denn sie bietet lediglich einen Look-Only-Zugang ( 10 Minuten für 1 € ) an.**

**Schade, nun muß sich unsere geneigte Leserschaft wieder gedulden, bis endlich ein Bulletin eintrifft.**

18:45 Uhr:



Engagement schließt auch den Philipsstore wieder auf .....

19:30 Uhr - Abmarsch zum Abendessen in der 2. Reihe. Unsere Wahl fällt auf das Restaurant Pizzeria l'Alizé. Wir wählen ein 3 Gänge Menü zu 18 € und sind alle sehr zufrieden, bis auf Josef, dessen Fisch nach Fromage schmeckt. Da ich den Loup grillée ebenfalls gewählt hatte und zufrieden war, meint Josef, daß es wohl an seinen Geschmacksknospen liegen müsse.

22:00 Uhr - Die Salonrunde ist eröffnet.

Herzlichst  
Euer Bordberichterstatter  
Big Max & seine 5 Segelvagabunden

**Cruise Bulletin No.08**

**Samstag, 12. Mai 2007 Propriano - Porto Longonsardo ( St. Teresa di Gallura )**

**Liebe Freunde,**

**08:00 Uhr - Wecken - Frühstück**

**09:00 Uhr - Frühstück - Backschaft**

**09:40 Uhr ( 10:00 ) - Auslaufen**



**Navigare necesse est**

**Baldur hat sein schönes Haus in Tornesch ( 20 km NW von HH )  
immer am Haken, und wenn er auf große Fahrt geht, dann kettet  
er seine Liebste daran an .....**

**( man beachte: alles Baldurs Eigenleistung )**

**Wetter: 1.018 hPa / wolkenloser Himmel / Wind nicht spürbar**

11:40 Uhr - Eine leichte Brise von knapp 3 Bft. aus West veranlaßt uns Vollzeug zu setzen, was bei unserem Kurs von 145° gerade einmal 4 Knoten Fahrt bringt - nicht gerade berauschend bei der Strecke, die noch vor uns liegt ( 27 sm ), bevor wir Sardinens Nordküste bei St. Teresa di Gallura ( Porto Longonsardo ) erreichen werden. Kaum geschrieben, springt Valeria auf fast 5 Knoten an, da der Wind stetiger weht.

12:30 Uhr - Valeria kratzt an der 9 Kn Marke - der Wind hat auf 4 Bft. zugelegt.



14:30 Uhr - Meine demütige Zwiesprache mit Rasmus ist von ihm gehört worden. In der Straße von Bonifacio pfeift der Wind mit 6 Bft. und hetzt SY Valeria über die 10 Kn-Marke:



Das ist was für unsere Segelbegeisterung und obendrein bei strahlendem Wetter - Rasmus ich danke Dir.

12-May-2007 15:23:33 41 14.628 N 09 11.845 E

Porto Longonsardo ( St. Teresa di Gallura )

Tagestrip 40 sm: 28 S + 12 M

Gesamt-Törn 164 sm: 59 S + 105 M / 36% Segel + 64% Motor

Ich darf wieder den Anleger fahren, weil es bisher immer so gut gegangen ist. Doch diesmal ist das Bugstrahlruder gegen die 6 Bft., die zwar im Hafen nicht mehr herrschen, etwas schwach. Die Kameraden drücken und halten - alles wird gut, ohne den Nachbarn zu beschädigen.



..... unsere Registriernummer

16:00 Uhr - Wir trinken den Anleger, und ich betrachte die Szenerie - oh, wie hast du dich verändert. 1986 war ich hier mit Uwe ( Bodensee ) - wir waren so ziemlich das einzige Boot im

Hafen, und nun ist es zu einer vollen Marina mutiert. Das nette kleine Hotel, wo wir so freundlich bewirtet wurden, ist noch geschlossen. Dafür wuchern die Ferienanlagen um so mächtiger über die felsige, schroffe Küste. Viele Gastlieger haben den Hafen angelaufen.



17:00 Uhr - Ich finde ein, wenn auch schwaches, offenes Wi-Fi-Netz und kann sofort Bulletin 6 + 7 auf die Reise schicken - das dauert keine 30 Sekunden, wenn man erst einmal eine feste Verbindung gefunden hat. Nun strahlt Big Max über alle Backen. Keimt doch Hoffnung in mir auf, daß ich das heutige Bulletin auch noch zu späterer Stunde in den Äther schicken kann.

Außer Josef und mir ist im Moment keiner mehr an Bord - man erkundet die Lage und erledigt die offiziellen Dinge beim Hafenamt.

Die Jungs sind sehr erfolgreich - erstens zahlen sie nur 26 € Hafengebühr und bringen zweitens für jeden eine Duschmarke

mit. Die Sanitäreanlagen sollen 1A sein. Das werde ich gleich nachprüfen gehen und meinen Body duschen.

18:15 Uhr - Meine Begeisterung für die Duschanlage kennt keine Grenzen - gemessen an Mittelmeererfahrungen best ever - 10 Minuten für 1 Token ( Duschmarke ) - ausreichend Platz, um sich aus- und anzuziehen - ein Fenster zum öffnen etc. etc.

Nach und nach kehren die schaumgebadeten zum Schiff zurück - nach der salzigen Seeluft war die Dusche eine Wohltat für die Haut. ( fast ) Alle klagen über Mattigkeit - die letzten 18 Seemeilen unter Highspeed haben doch von jedem ein gutes Stück Konzentration und Anspannung gefordert, die jetzt aus unseren Körpern wieder entweichen will. Das bevorstehende Abendbrot wird wohl die Lebensgeister wieder zurückkehren lassen - allerdings steht uns ein gewaltiger Fußmarsch bis ins Dorf, auf der anderen Seite des Hafens, auf der Anhöhe bevor - nicht unbedingt das, wonach wir uns im Moment alle sehnen.

19:00 Uhr - Wir sind landfein !



SY Valeria



22:15 Uhr - Der lange, beschwerliche Fußmarsch war jeden Schritt wert. St.Teresa di Gallura präsentierte sich von seiner quirligen Seite - das Leben spielt sich auf der Straße ab, und die Aussicht übers Meer nach Korsika hinüber war einfach einzigartig. Der Ort strahlt bereits heute den Wohlstand der Gemeinde aus. Neben der erweiterten Marina, die wie der Ort überall im feinsten Granitgewand herausgeputzt ist, zeugt alles von einer zukunftsorientierten Planung.

Wir streifen über die Plaza und die angrenzenden Gassen und entscheiden uns, in der Trattoria Savoia zum Abendessen einzukehren - eine gute Wahl.

Das Wireless Area Network schwächelt - gut, daß ich am späten Nachmittag die Gelegenheit genutzt hatte.

Wir sitzen, wie gewohnt, in feucht fröhlicher Runde um den Salontisch herum und ich in der Naviecke.

Herzlichst  
Euer Bordberichterstatter  
Big Max & seine 5 Segelvagabunden

Cruise Bulletin No.09

Sonntag, 13. Mai 2007

Porto Longonsardo - Porto Vecchio/Korsika

Liebe Freunde,

heute ist Muttertag. Ich glaube jeder von uns schickt einige Gedanken ins All, denn keine unserer Mütter weilt noch unter uns.

08:00 Uhr - Wecken - Frühstück

09:00 Uhr - Frühstück - Backschaft

09:55 Uhr - Auslaufen

Wetter : 1.019 hPa / wolkenlos / 3 Bft. NE

Unser Skipper fährt routiniert das Ablegemanöver. Ein letzter Blick zurück in diesen schönen geschützten Hafen mit seinen steilen Hängen und St. Teresa di Gallura ist abgehakt ( leider ). Diesen Hafen sollte niemand auslassen, wenn er in der Gegend ist, meinen wir einstimmig.

Für die ersten 9 Seemeilen lautet der Kurs 040°. Ich setze wieder die korsische unter der französischen Gastlandsflagge.

Draußen, auf der Straße von Bonifacio, geben sich ein Dutzend Sportschiffer ein Stelldichein - wir winken uns freundlich zu - Sonntagsstimmung.

11:30 Uhr - Wir dieseln gegen den mäßigen aber kalten Wind jetzt auf 025° gegenan.

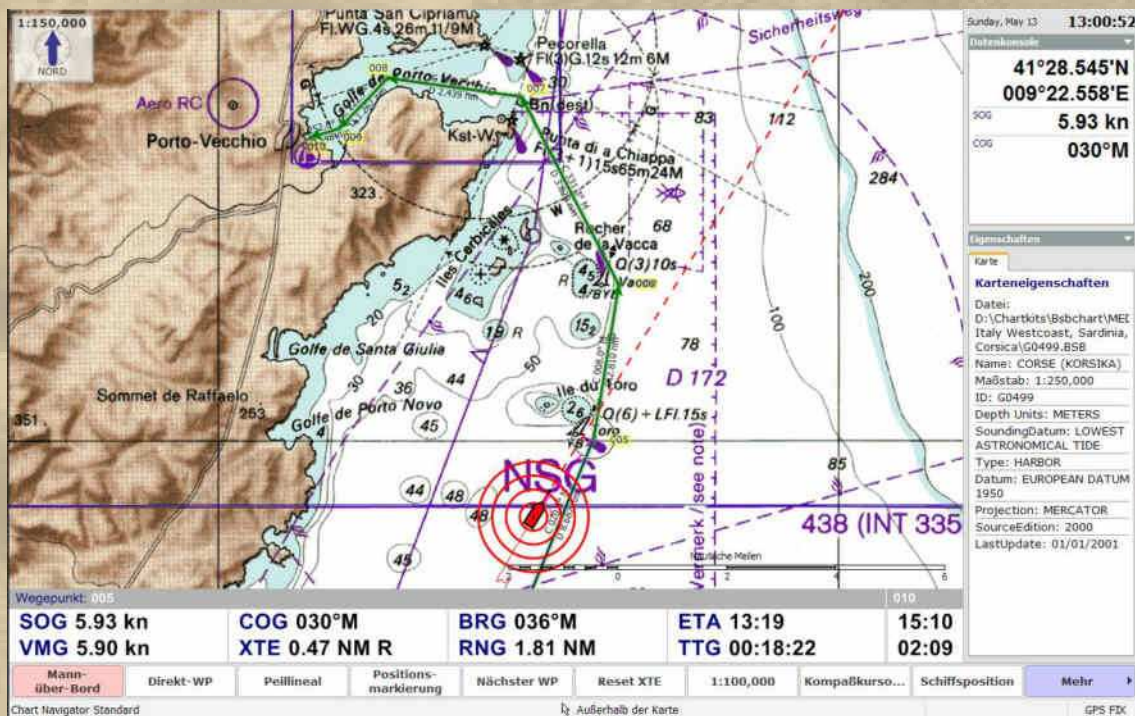
13-May-2007 12:41:35 41 27.388 N 09 21.839 E

Ich sichte auf 8 Uhr im Abstand von ca. 1 Kabellänge ( 185 m ) eine Rückenflosse. Wir pirschen uns bis auf 2 m heran, und Wolfgang macht einen Tierkörper von ca. 2m Länge aus, der sich

dann doch von uns belästigt fühlt und abtaucht, ehe wir ausmachen können, um was für ein Tier es sich handelt. Ganz kurz sichten wir nach einigen Minuten noch einmal die Rückenflosse, aber bereits schon wieder weit weg von uns. Wir setzen unsere Seereise fort.

Da fällt einem doch gleich die Moritat vom Macki Messer von Kurt Weil ein: Und der Haifisch, der hat Zähne und die trägt er im Gesicht .....

Wolfgang meint, daß er einen ziemlich bulligen Kopf ausmachen konnte, deshalb tippe ich auf Schweinswal, wenn es die im Mittelmeer überhaupt gibt - erschreckend meine/unsere Unkenntnis.



13:00 Uhr - Christian und Wolfgang bereiten belegte Brote vor - eine gute Gelegenheit, alle angefangenen Nahrungsmittel aufzubrauchen - es riecht herrlich nach allerlei Pasteten - mir läuft hier in der Naviecke das Wasser im Munde zusammen.



..... zufriedene Mienen, danken es ihnen .....

13:30 Uhr - Nach 21 Motorseemeilen gehen die Segel hoch. Mit knapp 3 Kn Fahrt liegen noch 9 sm vor uns. Der Wind hat, abnehmend auf 2 Bft., auf SE gedreht. Eine Wohltat, wenn die Maschine schweigt und das leichte Wellenplätschern den Ton angibt.

15:00 Uhr - Der Wind dreht weiter auf Süd und nimmt auf 3+ Bft. zu. Valeria gibt sich selbst die Sporen, und wir rauschen mit 8 Knoten durch die geschützte Bucht von Vecchio - ich glaube, kleine Jubelschrei zu vernehmen.

13-May-2007 16:01:35 41 35.417 N 09 17.078 E

Porto Vecchio

Tagestrip 31 sm: 8 S + 23 M

Gesamt-Törn 195 sm: 67 S + 128 M / 35% Segel + 65% Motor

Ich fahre mit der Hilfe der Kameraden wieder einen ordentlichen Anleger. Das hat sich jetzt alles sehr gut eingespielt - keine Hektik, alles in Ruhe - das Bugstrahlruder hat großen Anteil daran.

Das Anlegerbier schmeckt fast wie Champagner. Der Rundblick über den Hafen und die Altstadt auf den Felsen ist wieder absolut breathtaking ( atemberaubend ).



Die Ruhe wird urplötzlich durch den infernalischen Motorenlärm von 3 startenden "Cigarettes" gestört. Les Cigarettes sind die übermotorisierten Speedboote mit Motoren von Lamborghini oder Mercury etc. - die Spielzeuge der Playboys.



**16:45 Uhr - Helmut und ich gehen zur Capitanerie: Fermez les dimanches - sonntags geschlossen. Morgen 08:30 Uhr beginnen wieder die Bürostunden.**



Josef führt das Leben eines Playboys, hingehaucht in unserem Cockpit und lauscht, aus den Außenlautsprechern in dezenter Lautstärke, Cecilia Bartoli, ein Mozart Portrait mit dem Wiener Kammerorchester unter der Leitung von György Fischer.

Es ist selbst um 17:30 Uhr noch glühend heiß - gut, daß uns unser Bimini-Top einigen Schatten spendet und ein leiser Zug ( Winstärke 1 Bft. ) zwischen den Booten hindurchstreift und uns ein wenig Kühle vermittelt. Hier unten im Salon, wo ich glucke, ist es dämpfig und heiß. Deshalb unterbreche ich meine Berichterstattung erst einmal.

18:00 Uhr - Baldur gibt seine Toilette zur allgemeinen Dusche für die gesamte Crew frei - Wasser marsch.

Wohliges Grunzen dringt abwechselnd aus dem Cabinetto - anschließend ist ein heller Schein in diesem Salon, der nur mit Sonnenbrille zu ertragen ist. Es duftet nach allen Duschgels dieser Welt.

Um 18:30 Uhr wollen wir die Anhöhe stürmen und die Altstadt erkunden, mit dem erklärten Ziel, in ein Restaurant einzudringen.

Alle unsere Ziele haben wir zu 100% erfüllt - eine nette Oberstadt, die man sich wirklich erkämpfen mußte. Ein Rundgang durch die Gassen, durch die die Touristen schlenderten, um sich für irgendeins der Restaurants zu entscheiden. Unsere Wahl fiel auf das Restaurant A Tanna, das direkt auf der Kante des Felsens gelegen ist und einen herrlichen Blick über die Bucht und den Hafen gewährte. Ebenso gut war das Essen.



21:40 Uhr - Der Gang hinunter zum Hafen war ein Kinderspiel, weil man die eigenen Pfunde nicht hinaufschleppen, sondern nur leicht abbremsen mußte.

Die Salontischrunde findet in dieser Nacht im Cockpit statt, denn wir verzeichnen die erste milde Sommernacht. Josef und mir fielen alsbald die Augen zu, und wir lauschten den Gesprächen der Kameraden mit geschlossenen Augen.



Wolfgang schläft seit einigen Tagen die erste Nachthälfte im Cockpit, bevor er dann doch seine weichere Koje aufsucht. Das erinnert mich stark an meinen eigenen Cockpitschlaf auf meiner Waltzing Matilda.

Herzlichst  
Euer Bordberichterstatter  
Big Max & seine 5 Segelvagabunden

PS - Kein Wi-Fi-Netz in Porto Vecchio

Cruise Bulletin No.10

Montag, 14. Mai 2007

Porto Vecchio/Korsika - La Maddalena/Sardinien

Liebe Freunde,

08:00 Uhr - Wecken - Frühstück

09:00 Uhr - Backschaft - Capitanerie

09:35 Uhr - Auslaufen

Wetter : 1.017 hPa / wolkenlos / 2 Bft. aus E/NE

09:05 Uhr - Ich schleiche mich zur Capitanerie, wo mich zwei reizende Damen ganz kurzfristig anstrahlen, dann senken sie wieder schüchtern ihren Blick und knöpfen mir, gegen Beleg, 45 € ab - alles muß seine Ordnung haben. Meine Versuche, wieder Blickkontakt für ein kleines Schwätzchen herzustellen, blieben erfolglos - außer einem knappen aber freundlichen Au Revoir, war keine Konversation zu machen - vielleicht wollten die Damen auch nicht meinen stark unterentwickelten französischen Wortschatz bloßstellen.

10:15 Uhr - Die Portweinflasche geht um. Ich bekomme vom Skipper einen Verweis, weil ich angeblich aufsässige Sprüche klopfe ( nun ist es amtlich ) - Non, je ne regrette rien.

Die Stimmung an Bord von Valeria ist zu jeder Zeit harmonisch und ausgelassen - wir denken an unseren Ehrenskipper Horst und an die "Zurückgebliebenen" Irmengard und Klaus.

10:40 Uhr - Maschine aus - Vollzeug gesetzt - knapp 4 Kn Fahrt - noch 26 sm to go.

10:50 Uhr - Wolfgang zupft an den Segeln, und schon machen wir 4.7 Kn Fahrt.

11:30 Uhr - Wind brist kurz auf = 6.5 Kn Fahrt

11:45 Uhr - Wind 2 Bft. aus E = 4.1 Kn.

14-May-2007 12:55:55 Am Nordosteingang zur Straße von Bonifacio 41 25.262 N / 09 20.947 E Kurs 201° 4.2 Kn

Josef gratuliert seinem Präsidenten ( "König" ) per SMS zum x-ten 30. Geburtstag - da schließen wir "Bauern + Springer" uns doch gleich ganz herzlich an und wünschen Norbert Z. eine weiterhin glückliche Zukunft, sowie eine segensreiche Tätigkeit in der Schach-Gesellschaft-Schönbuch zum Wohle der Mitglieder.

13:30 Uhr - Mittagssnack im Cockpit - ohne die Dienstbarkeiten von Wolfgang und Christian würde uns etwas fehlen.

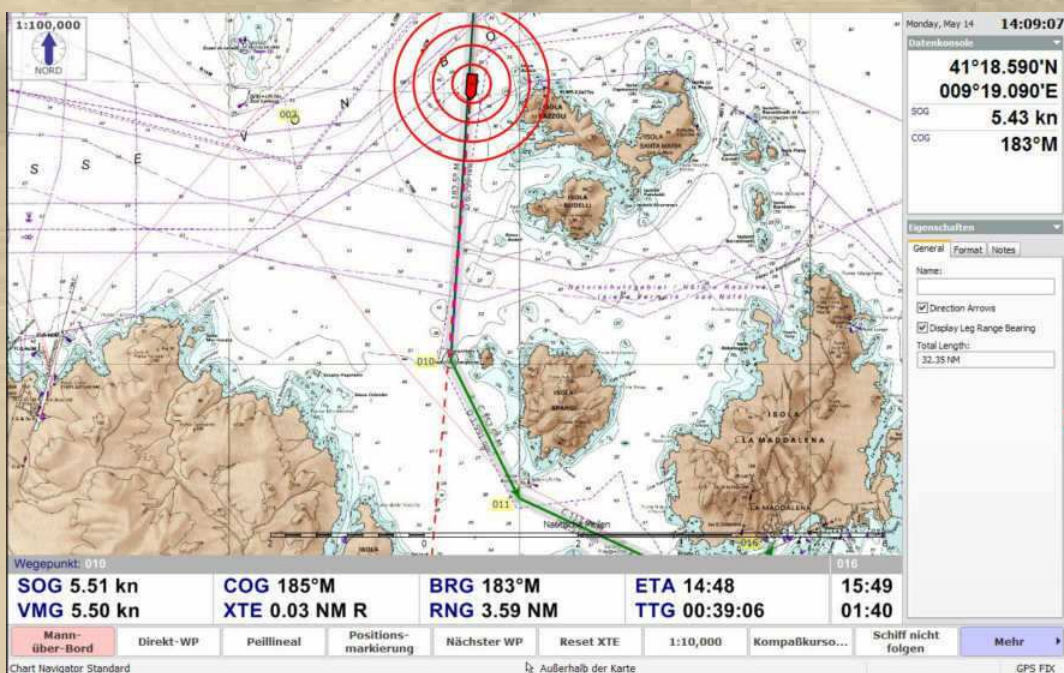
14-May-2007 13:45:55

41 20.918 N 09 19.082 E 183 T 5.6 Kn

Delphine erschallt der Ruf gleichzeitig aus mehreren Kehlen. Drei Delphine beschnuppern uns vorsichtig, haben dann aber doch keine Lust, uns zu begleiten.

Der Wind nimmt in der Düse der Straße von Bonifacio deutlich zu, und wir rasen mit 8 Knoten südwärts nach La Maddalena - noch rd. 10 sm.

Kurz darauf segeln wir in den Schutz des Maddalena Archipels und alles wird wieder viel geruhsamer. Freizeitsegeln à la Carte, es ist die reine Freude, der wir uns hingeben können.



15:00 Uhr - 5 sm vor dem Hafen macht der Wind schlapp - die Maschine wird uns bis zum Hafen La Maddalena tuckern. ETA 15:45 Uhr.



### O-Ton Josef:

Bei der Vorbeifahrt an diesem kleinen Rock belauschten wir eine ( weibliche ) Möwe und einen ( männlichen ) Kormoran.

Die Möwe sprach zum Kormoran:  
„Fass' Du mich nicht am Bürzel an“!

D'rauf er:  
„Du blödes Möwenhuhn - mit Dir wollt' ich 'es' gar nicht tun.“

Und die Moral von der Geschichte':  
Nicht stets ist man ( Mann ) auf 'es' erpicht.

14-May-2007 15:55:55

41 12.710 N 09 24.266 E

La Maddalena

Tagestrip 33 sm: 20 S + 13 M

Gesamt-Törn 228 sm: 87 S + 141 M / 38% Segel + 62% Motor

Ein Hafen mit Stadtcharakter und zwei Fähranlegern, die im 30-Minuten-Takt Personen und PKWs befördern. Wenn die Fähren im Hafen sind, stinkt es nach Dieselöl.

Helmut und ich suchen die Capitanerie - ergebnislos. Wir befragen den Engländer der achteraus bei uns liegt und uns mit der Mooringleine geholfen hatte. Er meint, der Hafenskapitän sei schon seit Tagen nicht gesichtet worden.

17:00 Uhr - An unserer Backbordseite macht eine Boomerang-Yacht ( unser Vercharterer ) mit schwyzer Crew fest. Genau in diesem Moment brist es kräftig auf, und die nächsten 30 Minuten ist Alarm angesagt - alles wurde gut - kein Kratzer 'at all'.

Es entstehen zwischen uns einige Diskussionen über die Belegung einer Leine auf einer Klampe, die wir zu gegebener Zeit mit der Seemannschaft nachprüfen werden. Für meinen Geschmack gehen die Kameraden zu früh über die Klampe, anstatt zuerst beinahe einen vollen Törn um die Klampenbasis zu legen, bevor man über die Klampe geht. Nun so wichtig ist das alles nicht .....

18:30 Uhr - Die Kameraden kommen mit SPAR-Tüten vom Einkauf zurück. 19:30 Uhr soll Abmarsch zum Nachtessen sein. Wir genießen das Mäusekino der einlaufenden Yachten. Neben uns liegen ca. 5 Segelyachten mit sehr quirligen Franzosen beiderlei Geschlechts darauf - das wird ein lauter Abend werden, wenn ich mich nicht irre.



**In dem Lokal, mit dieser prächtigen Auslage, haben wir im Freien gespiesen - allerdings haben wir uns mit Spaghetti Frutti di Mare begnügt, die ein saumäßiges Preis-/Leistungsverhältnis hatten, aber geschmacklich 1A waren.**



**Helmut P. - Sardinien's erfolgreichster Porscheverkäufer**

23:17 Uhr - Wir sitzen immer noch rotweintrinkend um unseren Salontisch herum. Draußen pfeifen hin und wieder kräftige Windwalzen über den Hafen - die Wanten und Stage jaulen in Dur und Moll - gespenstig. Kein Abend, um im Cockpit zu hocken. In der Straße von Bonifacio sollen 7 Bft. durchpfeifen - gut daß wir mit zwei achteren Leinen und 2 Mooringleinen gut vertäut sind, das beruhigt. Schauen wir mal, was wir morgen für Wetter vorfinden werden, denn wir wollen eine Nacht vor Anker liegen und unser Bordessen zubereiten. Das macht natürlich nur Sinn, wenn keine Starkwindvorhersage prognostiziert wird. Wir nehmen es, wie es kommt.

Die jungen Franzosen sind auch unter Deck - von ihnen ist nichts zu hören.

Gute Nacht !

Herzlichst  
Euer Bordberichterstatter  
Big Max & seine 5 Segelvagabunden

Cruise Bulletin No.11

Dienstag, 15. Mai 2007

La Maddalena/Sardinien - Sturmhafentag

Liebe Freunde,

Wetter : 1.019 hPa / 6-8 Bft. aus W

Umrechnung von Knoten in Beaufort ( Windgeschwindigkeit )

Man teile die Knoten durch 5.

Ist das Ergebnis 1 bis 7 wird 1 hinzugeschrieben.

Ist das Ergebnis 8 bis 10 bleibt's so steh'n.

Ist das Ergebnis 11 und drüber, bleibt 1 über.

Das Ergebnis dieser Rechnung ist die Windgeschwindigkeit in Bft.

Diesen netten und hilfreichen Reim hat uns Horst, unser Ehrenskipper, auf einem Irlandtörn Rund Fastnet Rock beigebracht - danke Hotte.

Heute pfeift der Wind von vorn  
Heute geh'n wir rund Kap Hoorn.  
Pfeift er morgen dann von hinten,  
wird sich schon was and'res finden.

Die letzte Nacht war höllisch - Krach ohne Ende: Windjaulen, knarrende Leinen, schubbernde Fender, klappernde Fallen etc.  
An einen erholsamen Schlaf war nicht zu denken. Ich glaube, jeder war froh, daß um 8 Uhr der neue Tag begonnen hat.

10:00 Uhr - Alternatives Tagesprogramm: Fahrt mit der Fähre nach Palau und zurück.

10:30 Uhr - Wir sind auf der Autofähre der Schifffahrtsgesellschaft 'saremar' von Maddalena nach Palau. Es



fehlt nicht viel, und es weht uns vom Oberdeck – schnell in den Windschatten. Nun können wir die Überfahrt genießen, die bereits nach 30 Minuten beendet ist.



### Costa Smeralda

Wir wandern ziellos durch Palau, nachdem wir Wolfgang für 2 Stunden beurlauben, damit er seine Frau auf dem Campingplatz besuchen kann. 2 Handys werden mit den korrespondierenden Telefonnummern programmiert, damit wir uns jederzeit rufen können.

Natürlich gehen wir auch in jedes Gotteshaus, das am Wegesrand liegt. Das in Palau ist von einer auffälligen Schlichtheit.



Als wir etwas fußlahm werden, setzen wir uns in ein Hafengebäckerei und nehmen Hamburger, Cheeseburger oder Bruschetta zu uns. Der erste Satz Hamburger landet, kurz bevor er serviert wird, auf dem Fußboden im Lokal. Die Kellnerin bedauert den Vorfall und bittet uns um etwas Geduld. Zwischenzeitlich klingelt das Handy, und Wolfgang kündigt seine Rückkehr in Begleitung seiner Frau an. Wir plauschen noch 30 Minuten sehr kurzweilig, bevor uns Christa zum Fähranleger in Palau begleitet. Die Rückreise buchen wir bei 'EneRmaR', der Konkurrenz-Linie, die allerdings insgesamt 5 Euro teurer ist - ein echter Grund läßt sich nicht erkennen. Die Rückfahrt verbringen wir gleich im Innenbereich, weil der Wind noch giftiger bläst, als auf der Hinfahrt. Inzwischen spüren wir auch den Seegang sehr deutlich.



Von den Schiffen an unserem Steg hat sich keines entfernt, was wir auch so vermutet hatten, das gilt für den gesamten Hafen. Die Menschen, die das Wetter hier zu deuten wissen meinen, daß die Windlage 3 Tage anhalten wird, also auch noch morgen - schau'n wir mal.

14:45 Uhr - Zurück an Bord gibt es einen Anlegerschluck, der uns auch den Schrecken vor den heftigen Windgeräuschen nimmt.

15:15 Uhr - Helmut und Wolfgang wollen ihre Beine noch etwas ausführen und lassen uns an Bord zurück, damit wir unsere Faulheit oder Arthrose pflegen können. Der lange Fußmarsch über die Brücke zur Nachbarinsel und Garibaldi Museum ist, ob der widrigen Wetterverhältnisse, einfach gecancelled worden. Baldur und ich wollten diese Strapaze sowieso nicht mitmachen, denn 7 sm sind immerhin rd. 11 km.

16:00 Uhr - 25 Knoten zeigt unser Windmessgerät konstant an - in Spitzenböen 35 Kn. Jeder sollte jetzt, nach ein wenig Übung, sagen können, welche Windstärke in Beaufort herrscht - ist doch mit dem netten Merkreim gar nicht mehr so schwer.

Eine Segelyacht läuft noch ein und legt ein 1A Anlegemanöver im 2. Anlauf hin, nachdem eine gewaltige Windwalze den ersten Anleger versaut hatte. Die Zuschauergemeinde ist rundum begeistert - das hätte niemand besser gekonnt, obwohl ja die besten Kapitäne immer an Land stehen ( LOL ).

16:30 Uhr - Baldur und ich erkunden noch einen Internet Point, wozu wir eine herrlich duftende Polizistin/Politesse befragen, die uns fast bis zu dem Laden führt. Doch welche Enttäuschung, ich darf mein Notebook nicht anschließen, auch wenn ich es schon dabei hätte und einen Wi-Fi-Knoten könne man nicht anbieten, den hatte ich auch zuvor nicht entdecken können.

Gestern abend hatte ich auch wieder versucht über das GSM-Netz eine Internetverbindung zu bekommen - Fehlanzeige auf der ganzen Linie - schade.

17:00 bis 18:00 Uhr - Bis auf Josef, der Schiffswache geht, kehren wir in ein Kaffeehaus ein, denn der Wind hat die Gassen menschenleer gefegt und genehmigen uns unterschiedlichste Cafés und Wolfgang ein Pastis.

Unseren Fehlkauf in Zitronensprudel werden wir bei unserem jungen polnischen Nachbarn los, der noch auf seine Crew aus der

Heimat wartet. Außerdem verholen wir, mit vereinten Kräften, sein Schiff um einen Meter nach vorn, weil seine Heckfender mehr platt denn prall sind. Er bedankt sich für diese Hilfe mit einem Ensemble süßer Stückchen.

18:00 bis 19:00 Uhr - Duschorgie in 'Baldurs' Bad.

Die Windwalzen verursachen bei den Hafенliegern erhebliche Schlagseite. Das 'Orgelkonzert' ist immer noch infernalisch.



21:15 Uhr - Wir sind zurück an Bord. Im Ristorante Mangana haben wir jeder etwas für seinen Geschmack gefunden. Baldurs Weiswein war ebenso wie die Herrentoilette eine herbe Enttäuschung - ansonsten stimmte das Preis-/Leistungsverhältnis. Warum das Restaurant allerdings eine Empfehlung des ADACs besaß, blieb uns verborgen.

Der Wind bläst nur noch mit 20 Knoten oder weniger. Rotwein und artverwandte Getränke machen die Runde.

Ich schalte das Bordradio ein und es erklingt Leavin', das Lied, das ich bisher nur von Shelby Lynn kenne - hier aber von einer anderen Interpretin gesungen wird - eine Edelschnulze von Weltklasse.

Ich komme für Sekunden an meinen e-mail Postkorb und kann gerade nur feststellen, daß ich 65 Mails bekommen habe, dann bricht die schwache GSM-Verbindung wieder zusammen, also keine Chance für einen Download oder eine Antwort - ich bitte um Geduld. Von der Küste, an der sich u.a. die Reichen dieser Welt heruntreiben, hätte ich eine bessere Internet und GSM Versorgung erwartet - SORRY.

Herzlichst

Euer Bordberichterstatter

Big Max & seine 5 Segelvagabunden

Cruise Bulletin No.12  
Mittwoch, 16. Mai 2007  
La Maddalena/Sardinien - Hafentag

Liebe Freunde,

01:30 Uhr - Das 'Inferno' kehrt zurück - die Nachtruhe ist dahin. Trotzdem überfällt mich immer wieder Müdigkeit.

08:14 Uhr - Jetzt sind alle wach, auch ich.

Am gemütlichen Frühstückstisch diskutieren wir, ob oder ob nicht - Auslaufen ist gemeint. Wir befragen das Orakel in Form von Klaus Handywetterbericht ( Klaus, das ist eine gute Sache ). Wir vertagen die Entscheidung auf 10 Uhr Zulu ( Gary Cooper würde sagen 12 Uhr Mittag ).

Mistral, der der in der Nacht aufsteht,  
am nächsten Abend schlafen geht.

Mistral, der am hellichten Tag begann,  
drei, sechs, oder neun Tage wehen kann.

Sind wir nun schlauer ? Nicht wirklich !

Wetter : 1.017 hPa / 5-7 Bft. aus W

Christian zieht durchs Dorf, um noch den Aushang eines Seewetterberichtes zu befragen, der im Schaukasten eines Restaurants hängen soll, natürlich in der Garibaldi Straße. Weder die Capitanerie, noch die Coast Guard sind aussagefähig, da es im Moment keine Onlineverbindung gibt. Die Coast Guard verweist Christian höflich aber bestimmt auf die Capitanerie - die wollen wohl mit den Sportseglern nichts zu tun haben - eigentlich sollten sie immer einen aktuellen Wetterbericht zur Hand haben.

Der quäkige Automatenwetterbericht auf CH68 spricht überwiegen von NW 7. In der Straße von Bonifacio stehen 3.5 - 4 m Seegang - gut, daß wir da nicht mehr hin müssen und uns im Schutze der Costa Smeralda aufhalten können.

Helmut und Wolfgang wollen eine Busverbindung zur Insel Caprera erkunden, sozusagen als Ausweichprogramm und verlassen das Schiff.

Baldur und Josef schrubben unser Schiff, füllen die Wassertanks auf und singen dabei fröhliche Seemannslieder - ich komme kaum mit der Berichterstattung nach. Ich selbst werde gleich einmal zur Capitanerie schlendern und das Hafengeld bezahlen.

Da fällt mir ein, daß mein Segelkamerad Uwe ( Bodensee ) heute Geburtstag hat, dazu schicke ich ihm ganz herzliche Glückwünsche auf diesem Weg. Ich hoffe, es geht Dir gut, Uwe und daß Du noch so ein lustiger Geselle wie früher bist. Ich denke gerne an unsere gemeinsamen Segelabenteuer zurück. Beste Grüße auch an Uli und die jungen Männer.

10:30 Uhr - Auf der Capitanerie ist man sehr freundlich - ich fülle ein Formular aus und muß 37 € für die letzte Nacht bezahlen - die Nacht davor war gratis, weil die Saison noch nicht eröffnet war - eine nette Regelung. Wer Geld sparen möchte, komme also vor dem 15. Mai nach Sardinien - natürlich weiß ich nicht, ob diese Regelung landesweit gilt.

Insgesamt sind die Liegeplatzgebühren schon erheblich teurer als bei uns, aber wenn man es pro Crewmitglied rechnet, dann ist das alles sehr OK. Da die Capitanerie von 12 - 17 Uhr geschlossen ist, sind wir jetzt in unserer Entscheidung frei, ob wir heute nachmittag in eine geschützte Ankerbucht 'umziehen' wollen.

Eine Segelyacht legt ab, genau so profihaft, wie auch ihr Anleger vorgestern war. Alle anderen Yachten warten noch ab oder verschieben die Entscheidung auf morgen.

Zwei andere 31' Segelboote mit je 6 Personen an Bord üben Ab- und Anlegen. Bei diesen Windbedingungen eine echte Herausforderung. Baldur meint, die seien von einer französischen Segelschule - Hut ab - echte Prüfungsbedingungen.

Helmut, Wolfgang und Christian sind vom Landgang zurück. Christians Wetterberichtquelle war noch versiegt. Helmut hat einen ausführlichen Wetterbericht im Internet Point für 1.80 € erstanden - das Wetter wird in den nächsten Tagen noch starkwindig bleiben.

11:15 Uhr - Das Ersatzprogramm Busfahrt nach nirgendwo ist angesagt.

11:40 Uhr - Wir sitzen im Inselbus ( jeder für 70 Eurocents ), und nach 20 Minuten steigen wir am Nordende der Insel in Porto di Massimo aus - ein verträumtes Urlaubsrefugium mit kleinem Hafen - alles noch geschlossen. Ich schließe innige Freundschaft mit einem Welpen.





Von nun an ging es ungeplant zu Fuß weiter, strapaziös aber jeden Fußschritt wert. Costa Smeralda in allen Schattierungen.



Daß wir den ganzen Weg nach La Maddalena zu Fuß zurückgehen würden, haben wir zu diesem Zeitpunkt noch nicht geahnt. Keinerlei Kneipe, in der wir eine Erfrischung zu uns nehmen könnten - einfach NICHTS.

Plötzlich sehen wir am Horizont einen großen Friedhof - die Fata Morgana einer Friedhofsgaststätte macht die Runde. Irrtum, erst auf Meeresspiegelhöhe in La Maddalena rettet uns ein Carlsberg Bier. Trotzdem, der Friedhof hatte uns in seinen Bann gezogen. Alles Gräber mit Gruften und Bildern der Verstorbenen - wir verweilen lange.



Zurück in La Maddalena kaufen wir Kuchen ein, um an Bord eine Kaffeestunde einzulegen.

16:15 Uhr - Baldur macht seinen inzwischen berühmten Lavazza Filterkaffee - es duftet herrlich.

17:00 Uhr - Wolfgang macht eine Bestandsaufnahme der Getränke und Lebensmittel. Ergebnis: Kein Nachbunkern erforderlich.

Freizeit für alle - zu 19:00 Uhr wollen wir unser Bordabendessen zubereiten, weil es zu einer Ankerbucht nicht mehr kommen wird.

Barilla Farfalle mit einer dicken Thunfisch-Tomaten-Soße ordentlich mit Knoblauch und Kräutern der Provence versetzt / Tomaten-Gurken-Zwiebel-Salat als Entrée.

Vorgehensweise: Baldur macht den Tomaten-/Gurkensalat, Christian bereitet die Farfalle zu, und mir obliegt es die 'Thunfischbolognese' zu kreieren.

Im Vorfeld dieses schönen Abends sind zwei bedauerliche Pannen passiert. Eine geht auf mein Konto in der Konditorei, als wir den Kuchen einkaufen. Baldur wollte zwei Stücken Apfelkuchen haben, und ich habe ihn gemaßregelt, daß es nur ein Stück pro Person gäbe. Ich hielt seinen Wunsch auch für einen Scherz. Später rügte mich Baldur für die Mißachtung seines Wunsches - ich versprach, ihn zu gegebener Zeit zu entschädigen. Panne Nr. 2 wurde durch Wolfgang verursacht, der sich urplötzlich in die Farfallekocherei von Christian einmischte, obwohl er gar nicht dazu befugt war. Christian verweigerte darauf seinen Kochdienst und Wolfgang mußte nun diese Verantwortung übernehmen. Wolfgang und ich sind tief geknickt, ob unserer Garstigkeit und versprechen Besserung.

Nachdem das Abendessen genüßlich verputzt ist, machen unsere drei Damen vom Grill den Abwasch - hier ist der Beweis:



..... die Kochlöffelgang

Zum Abschied dieses schönen Tages grüßen wir mit einem Bildergruß unsere daheimgebliebenen Damen:



Herzlichst  
Euer Bordberichterstatter  
Big Max & seine 5 Segelvagabunden

## Cruise Bulletin No.13

Donnerstag, 17. Mai 2007 Christi Himmelfahrt / Vatertag  
La Maddalena/Sardinien - Marina di Portisco

Liebe Freunde,

als erster ist eigentlich immer Christian auf den Füßen und beginnt mit den aufwendigen Frühstücksvorbereitungen - danach erscheint fast immer Baldur, um die Heißwasserzubereitung für Tee und Kaffee in Gang zu bringen. Wolfgang marschiert täglich zum Bäcker, Josef und Baldur kümmern sich dann um die Tee- und Kaffe Zubereitung, und ich eröffne das tägliche Bulletin. Der Skipper erscheint immer pünktlich zum Frühstück.

Wetter: 1.013 hPa / sonnig / 5 Bft. NW

Bulletin 13 zeugt vom unaufhaltsamen Ende dieses Törns.

09:15 Uhr - Da alle Crewmitglieder mit Pflichten unterwegs sind, erledigt die Admiralität ( Helmut und Christian ) die Backschaft.

Ich war bei der Capitanerie und zeige meine goldene ADAC Karte vor, weil es darauf Prozente geben soll. Die junge Dame am Schalter nickt heftig und setzt ihr strahlendstes Lächeln auf, was ich als Bestätigung deute - doch die Rechnung ist gleich hoch wie gestern, 37 €. Den Hafentarif von Porto Cervo kann sie mir leider auch nicht nennen. Beim Good Bye strahlt sie mich wieder an und lacht, als ich sage: see you next year.

Unsere Boomerang-Yachting-Nachbarn haben gerade abgelegt und erleichtern uns dadurch unser eigenes Ablegemanöver ganz erheblich, da wir jetzt Außenlieger in Lee sind. Beim Abschied rufen sie: Na dann bis Freitag in Portisco. Wir nicken zustimmend zurück und winken.

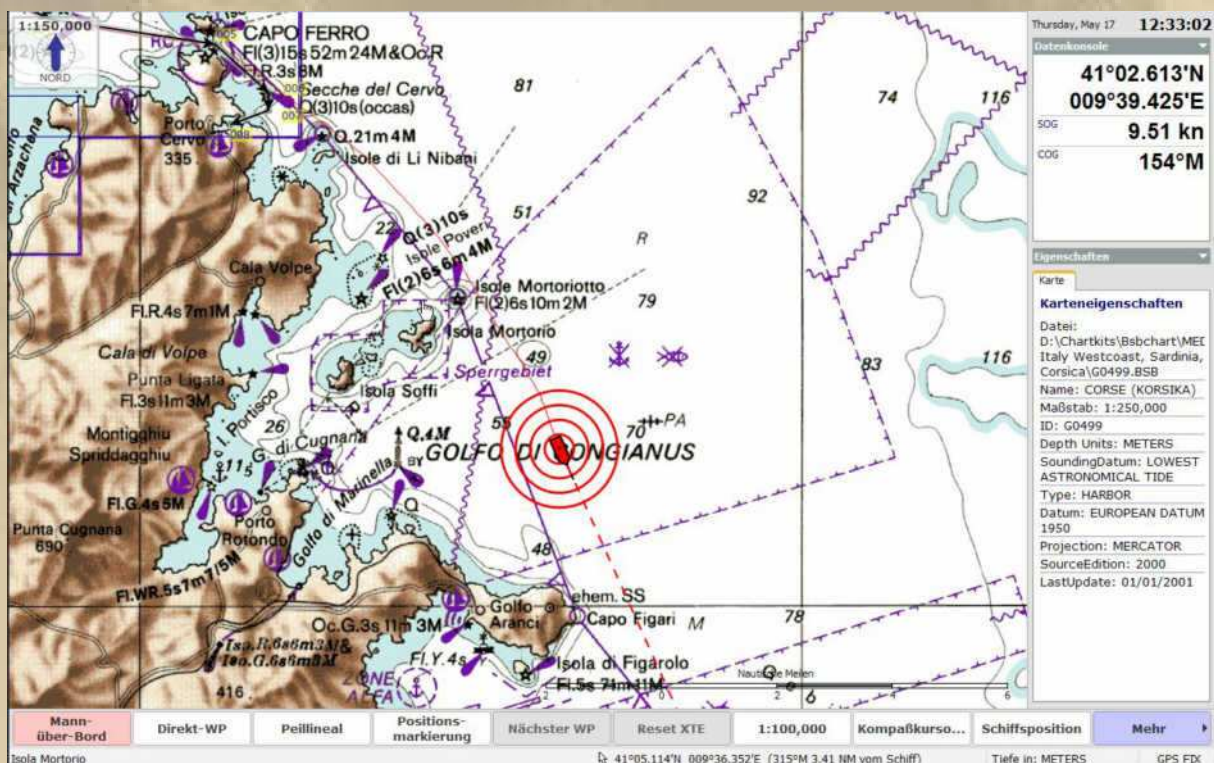
09:45 Uhr - Mein Sohn und Familie erwischen mich einige Sekunden vor dem Ablegen, um mir herzliche Vatertagsgrüße zu übermitteln - danke Diana, Alex und Luis.

09:55 Uhr - Leinen los, alles funktioniert wie am Schnürchen und reibungslos. Das Meer hat uns endlich wieder zu Gast. Zwischen den Inseln ist es ziemlich geschützt, dennoch haben wir heute alle Schwimmwesten und Sicherheitsleinen angelegt. Unser Motor schiebt uns aus der Bucht heraus - danach werden wir Segel setzen.

10:30 Uhr - Groß Reff 2 gesetzt mit Bullenstander, Wind achterlich mit 5 Bft. W/NW, 7.5 Kn Fahrt - bellissimo !

Wir sind auf Heimatkurs - östliche u. südöstliche Kurse - Ziel voraussichtlich Porto Cervo - Wohlstand schnuppern.

11:15 Uhr - An Porto Cervo fliegen wir mit 9 Knoten vorbei - wir wollen segeln. Wir rollen die Genua, eine 105% Genua auf 1/3 ihrer Größe aus. Neues Ziel ist die Gegend von Olbia.



11:55 Uhr - Unsere hohe Geschwindigkeit animiert 3 große Delphine, uns für wenige Augenblicke ganz dicht zu begleiten und einige Sprünge aus dem Wasser zu vollziehen, um unsere ungeteilte Aufmerksamkeit zu erzielen.

12:30 Uhr - Baldur versucht die 10 Kn Marke zu knacken, es fehlen nur wenige Zehntel.

13:45 Uhr - Wir liegen im Hafen von Golfo Aranci - leider nur an einem kleinen Berufsschiff auf Legerwall. Das Bugstrahlruder hatte keine Funktion mehr, also blieb uns in der Enge des Hafens nur noch diese Option, uns längsseits an den Berufsschiffer zu legen. Alle Fender dazwischen und nun müssen wir zuwarten, bis der Wind sich etwas legt, dann würden wir wieder ablegen und nach Porto Portisco motoren oder auch segeln.

14:15 Uhr - Unser Skipper entscheidet, in die Achterspring zu dampfen und erklärt jedem seine Aufgabe. Der Skipper nickt, die Maschine geht rückwärts, der Bug schwenkt fast durch den Wind, einen starken Push im Vorwärtsgang und frei sind wir vom Berufsschiff. Auch das Bugstrahlruder funktioniert wieder - der Überlastschalter hatte es wohl außer Funktion gesetzt. Alle Mann strahlen. Als wir aus dem Hafen raus sind, rollen wir die Genua zu 50% aus und SY Valeria heizt wieder mit 6.3 Kn durch die bewegte See. Jetzt schnaufen alle, die harten körperlichen Einsatz hatten, erst einmal durch. Besonders Josef und Baldur hatten beim Anlegen mit Händen und Füßen abgehalten, damit alle Fender richtig vor den schwarzen Autoreifen am Berufsschiff plaziert werden konnten. Nicht ein einziger häßlicher schwarzer Streifen an unserem Schiff.

15:15 Uhr - Schluß mit lustig. Nun hacken wir frontal gegen die Wellen, um keinen unnötigen Umweg mehr zu machen. Noch 6.5 sm bis zur Marina di Portisco. Die Wellen stoppen uns ganz schön auf. 4 Kn über Grund ist alles, was wir bei vernünftiger Motordrehzahl noch erreichen können: ETA ca. 17 Uhr.

16:00 Uhr - Der Wind schmettert uns die Wellen mit 7 Bft. entgegen. Das Boot zittert und stöhnt, wenn es vierkant ins Wellental stürzt und gigantisch abgebremst wird. Der Skipper wählt den Kurs schon so, daß das nicht all zu häufig geschieht. Helmut, Baldur, Josef und Wolfgang stehen wie John Maynard im Cockpit und führen Valeria heim.

16:30 Uhr - Der Wind hat auf 40 Kn = 8 Bft. zugelegt und das 1 sm vor unserem Hafen. Hoffentlich ist es im Hafen etwas ruhiger.

Unser Skipper fährt das Anlegemanöver, als mache er das täglich bei diesen Wetterbedingungen. Josef zerrt derart an der Mooringleine, was ihm unverzüglich den Spitznamen Bärchen einbringt. Man braucht tierische Kräfte, um bei dem Seitenwind die Mooringleine zentimeterweise dicht zu holen.

Sergio von Boomerang Yachting gibt uns seine '6' helfende Hände an der Luvachterleine und strahlt über das ganze Gesicht, daß er seine SY Valeria wieder heil in der Marina hat. Er begrüßt uns alle mit Handschlag.

17-May-2007 17:06:31 41 01.962 N 09 31.432 E

Marina di Portisco

Tagestrip 37 sm: 21 S + 16 M

Gesamt-Törn 265 sm: 108 S + 157 M

41% Segel + 59% Motor

17:15 Uhr - Anlegerschluck im Cockpit. Alle Anspannung dieses heftigen Segeltages weicht von uns, und wohlige Entspannung macht sich breit. 20 m neben uns liegt schon eine Boomerangyacht, die den Hafen frühzeitig vor Charterende erreicht hat. Morgen müssen alle anderen Yachten zurück sein.

Die Marina di Portisco hat ein strammes Wi-Fi-Netz, allerdings benötigt man einen Usernamen und ein Password. Ich werde



versuchen, beides in Erfahrung zu bringen, sofern die Capitanerie nicht noch immer im Dornröschenschlaf liegt.

18:30 Uhr - Ich frohlocke als ich in die Capitanerie eintreten kann und dort elektrisches Licht brennen sehe - doch Personal gab es nicht. Ein Mann vor dem Büro meinte, daß morgen früh ca. 9 Uhr jemand anwesend sein könnte. Die Enttäuschung muß mir im Gesicht gestanden haben, denn der Mann entschuldigte sich vielmals.

Also ab ins benachbarte Restaurant und für morgen früh einen Brötchenservice ausgehandelt - für Barche Valeria.

Die Admiralität holt ihre Schularbeiten für den heutigen Tag nach - Logbuchführung.

Baldur spritzt unser Cockpit sauber vom Salz, damit Wolfgang später seinen Cockpitschlaf genußvoll vollziehen kann, denn der Schlauch liegt direkt am Kai.

Bärchen spannt die klappernden Fallen ab, und die Gemütlichkeit kehrt vollends ein. Draußen weht es immer noch heftig und kalt.

19:00 Uhr - In Baldurs Bad findet wieder eine Duschorgie statt. Es gibt ganz marginale Schwierigkeiten bei der Reihenfolge am Ende, zwischen Christian und Wolfgang. Wolfgang läßt Christian freiwillig den Vortritt, weil Christian insistiert.

19:30 Uhr - Josef bemerkt schon den ganzen Tag, daß Baldurs Teint schwer gelitten hat. Da Thilde ihm die bewährte Ringelblumensalbe aus eigener Herstellung mit ins Gepäck gegeben hat, verspricht Josef sich um Baldurs Näschen zu kümmern. Da Baldur nun frisch geduscht ist, wird der Schaden begutachtet und medizinisch versorgt. Die Hingabe mit der Josef das ausführt, macht uns alle eifersüchtig:



**19:55 Uhr - Abmarsch zum Abendessen ins Marinarestaurant.**

**T-Bone Steak war angesagt, und schon hatten wir die teuerste Rechnung der Reise auf dem Tisch.**



Auf dem Heimweg suchten wir nach unserem guten Stern, dem Saturn, der uns auf der ganzen Reise begleitet hat.

22:25 Uhr - Ich kopiere allen Crewmitgliedern Baldurs SkyMap Programm auf irgendeinen Speicher, damit das Firmament in Zukunft für niemanden mehr ein Geheimnis darstellt.

Der Abend endet, wie so oft, am Salontisch. Wolfgang zaubert urplötzlich einen Zwetschgenschnaps auf den Tisch, der uns noch lustiger macht, als wir sowieso schon sind.

Herzlichst  
Euer Bordberichterstatter  
Big Max & seine 5 Segelvagabunden

PS  
Die Girls vom Beauty Contest heißen uns Willkommen:



Cruise Bulletin No.14  
Freitag, 18. Mai 2007  
Marina di Portisco

Liebe Freunde,

der letzte Aufenthaltstag auf Sardinien beginnt unverändert um 8 Uhr. Heute mit schöner sardischer Musik, die Josef gestern früh noch in La Maddalena erstanden hat.

Einfühlsame, einschmeichelnde Melodien und Gesänge, das richtige zum Frühstück.

09:15 Uhr - Ich eile zur Capitanerie und finde eine arbeitende Dame vor, die sehr viel Verständnis für meinen Wi-Fi Wunsch hat, doch mir nicht helfen kann, da sie sich mit der Materie nicht auskennt - aber in 30 Minuten wäre jemand da, um mir die Codes zugänglich zu machen. Nun, da werden wir schon auf See sein. Wie sind bitte ihre Öffnungszeiten? Ich werde angelächelt und bekomme 17 Uhr zur Antwort. Sicherlich haben wir bis dahin noch nicht wieder angelegt. Ich bin leicht genervt und verabschiede mich so freundlich, wie ich es überhaupt noch kann. Ich möge auch einen Ausweis mitbringen, weil jeder Netznutzer aktenkundig gemacht werden muß.

Wetter: 1.012 hPa / strahlender Sonnenschein / Wind 3Bft. NE

Wir werden gleich zur Seetankstelle fahren, um die Luft aus unserm Dieseltank zu lassen, und anschließen machen wir noch einen 10 sm Ausflug nach Porto Cervo. Für die letzten 85 Seemeilen haben wir 43 Liter Diesel verbraucht, das bedeutet, daß die Maschine rd. 3 bis 3.5 Ltr./h verbraucht - das ist ein guter Wert.

10:45 Uhr - Wir kreuzen bei einer leichten Brise vor dem Hafen - wahrscheinlich kommen wir auf diese Weise heute nicht nach

Porto Cervo. Die Logge zeigt 3,25 Kn. Wir genießen einfach die letzten schönen Stunden an der Costa Smeralda.



82 britische 'Oysterfüße'

12:30 Uhr - Unsere Valeria prescht im Moment bei 3-4 Bft. mit 7,5 Kn durchs flache Wasser, obwohl wir wegen der ausgewogeneren Segeleigenschaften Reff 1 im Groß haben. Unser volles Groß hat 110 m<sup>2</sup> und unsere 105% Genua hat 55 m<sup>2</sup>.

Die britische Yacht hat gewendet und wird uns jetzt in die Hacken fahren.



Heute herrscht hier ein reger Bootsverkehr, wie an einem schönen Wochenende auf dem Fehmarnsund. Ab und zu müssen wir über Wegerechregeln nachdenken.

14:00 Uhr - Nachdem wir die Reste unseres hauchdünnen Fladenbrottes verzehrt haben, verfüttert Wolfgang ein Paket sardisches 'Knäckebrot' an die Fische - doch die Möwen bekommen das viel schneller spitz, und nun folgen ein Dutzend Möwen unserem Kielwasser und balgen sich um die harte 'Pappe' - eine Szenerie als seien wir ein heimkehrendes Fischerboot, das seinen Fang ausnimmt.

Wir haben Kurs auf unseren Hafen anliegen, denn der Skipper möchte um 15:30 Uhr Kaffee und Kuchen an Bord im Hafen genießen - dem stimmen wir unisono zu. So werden heute 18 Segelmeilen unsere Bilanz schönen.

18-May-2007 15:05:00 41 01.963 N 09 31.430 E

Marina di Portisco

Tagestrip 18 sm: 16 S + 2 M

Gesamt-Törn 283 sm: 124 S + 159 / 44% Segel + 56% Motor

Törnende

16:00 Uhr - Nach der Kaffeepause, im sonnenüberfluteten Cockpit, begeben sich wieder in die Capitanerie und Anna macht mich zum glücklichsten Menschen dieses Nachmittags. Anna ist die Herrscherin über den hiesigen Internet Point, der noch Out of Order ist, aber auch gleichzeitig die Verwalterin des Wi-Fi-Netzes, das 1a in Betrieb ist. Für 5 € erhalte ich 60 Minuten, die ich beliebig innerhalb von 14 Tagen abnutzen kann - super.

Ich nutze die Gunst der Stunde und schicke gleich erst einmal meinen gesamten Backlog ( Rückstand ) hinaus.

Herzlichst

Euer Bordberichterstatter

Big Max & seine 5 Segelvagabunden

## Cruise Bulletin No.15

Freitag, 18. Mai 2007

Marina di Portisco

Liebe Freunde,

die Bulletins sind tatsächlich im Äther und vollständig auf meiner Homepage angekommen - oh Wunder.

Da wir noch Online-Zeit haben, prüfen wir unsere Rückflüge ab - alles on Schedule - Stuttgart 14:15 Uhr, München 14:20 Uhr.

Ich telefoniere mit meiner Marianne, die bei Sonnenschein auf dem Wettbachplatz in Sindelfingen mit Elke und Michael sitzt und es sich ebenfalls gutgehen läßt.

Den Rest des Nachmittags verbringen wir damit uns im Cockpit zu sonnen und die heimkehrenden Yachten bei ihren Anlegemanövern zu beobachten. Auch die schweizer Crew, die in La Maddalena neben uns lag ist zurück.

17:00 Uhr - Christa holt ihren Wolfgang ab und ist sicherlich erleichtert, daß sie ihn unversehrt zurück bekommt. Nun setzt auf der ganzen Front Abschiedsstimmung ein. Josef und Christian packen schon ihre Seesäcke. Helmut hat die Abnahme zügig gestaltet - alles paletti.

17:45 Uhr - Wir winken Christa und Wolfgang in ihrem Caravan hinterher.

18:00 Uhr - Wir bekommen Besuch von 2 neugierigen Australierinnen, die sich einmal ein riesiges Schiff ansehen wollen. Bald bemerken wir, daß sie alle Schiffe entern - wohl ein



Freizeitsport in Down Under oder hatten sie auf einen Drink gehofft ?

Duschorgie in Baldurs Bad.

19:00 Uhr - Neben uns legt eine Hanse 531 von Boomerang Yachting an - wir sind tief betrübt, daß wir nicht mehr das größte Schiff der Flotte sind, und obendrein überragt der Mast den unseren mindestens noch um 2 m. Dafür hat die Hanse allerdings ein Loch im Kajütdach. Der Crew ist bei dem stürmischen Wetter das Radom ( Radarantenne ) von oben gekommen - gut, daß niemand verletzt wurde - ärgerlich ist es allemal.

20:00 Uhr - Auf zur Henkersmahlzeit !

22:00 Uhr - Gesättigt verlassen wir unser Marina Restaurant und der hellste Stern am Himmel, der Saturn, geleitet uns zum Boot.

Die Himmelskundler unter uns versorgen mich mit einem Merkspruch, der mir längst entfallen war. Nun bin ich wieder sachkundig.

**Mein Vater erklärt mir jeden Sonntag unsere neun Planeten:**

**Merkur**

**Venus**

**Erde**

**Mars**

**Jupiter**

**Saturn**

**Uranus**

**Neptun**

**Pluto**

Baldur und ich müssen noch unser Gepäck richten - wir vertagen das auf die Morgenstunden.

Nun machen wir uns über die letzten feucht-fröhlichen Bestände her. Baldur und Josef knipsen irgendwann die Lampen aus.

### Samstag, 19. Mai 2007

#### Marina di Portisco - Heimflug

06:45 Uhr - Reisefieber macht sich bei mir breit, und ich packe meine Sachen.

Christian bereitet liebevoll, wie jeden Morgen unser Frühstück vor - es wird kein Notfrühstück, sondern alles ist wie gewohnt auf dem Tisch. Nur Baldur ist der Lavazza Kaffee ausgegangen, und wir nehmen mit Nescafé vorlieb. Da Wolfgang nicht mehr in der Runde ist, gibt es heute kein frisches Weißbrot, sondern wir toasten die Altbestände auf.

Danach noch ein letzter Abwasch.

Um 09:30 Uhr müssen wir unsere SY Valeria geräumt haben, die erste Yacht, auf der wir das Großsegelfall, die Großschot und den Baumniederholer mit einer elektrischen Winsch in zwei Gängen bedient haben.

Bis zum Bustransfer haben wir noch 60 Minuten Zeit, die wir im Hafen verträdeln und innerlich Abschied nehmen. Es ist ein strahlender, heißer Morgen - der Sommer hat seit gestern begonnen.

10:30 Uhr - Ein großer klimatisierter Reisebus wurde von Boomerang Yachting gechartert, um 40 Segler zum Flughafen zu bringen. Ein toller Service, wenn auch nicht kostenlos.

11:30 Uhr - Wir erreichen den Flughafen von Olbia, nachdem wir noch einmal schöne Ausblicke auf die Costa Smeralda hatten.

12:15 Uhr - Beim Einchecken sind wir die ersten Passagiere am Schalter, weil wir unser Gepäck gleich dort deponiert hatten. Das Gewicht meiner Reisetasche mit 35 Kg Gewicht wird moniert. Ich spreche das Zauberwort Sportgepäck für unsere Gruppe aus und komme ohne 'Strafzoll' davon.

In der schönen Abflughalle nehmen wir noch einen Snack bzw. Cafe Latte zu uns und begeben uns danach langsam zum Gate 5, wo Stoccarda ( Stuttgart ) 14:15 Uhr dransteht. Der TuiFly Jet fährt an den Einsteigefinger. Plötzlich wechselt die Anzeige auf Cologne.

13:35 Uhr - Gateverlegung für Stoccarda von 5 auf 1 verkündet die Lautsprecheranlage. Wir kommen am Gate 2 vorbei, wo wir Christian noch sehen können.

14:15 Uhr - Lautsprecheransage: Flugverschiebung Stoccarda auf ca. 15:15 Uhr, ohne Angabe von Gründen. Wir ahnen Schlimmes. Baldur, der sich selbst als unverbesserlichen Pessimisten bezeichnet, wird zusehends nervöser, da er noch von Stuttgart nach Hamburg muß. Ich beruhige ihn und meine, daß das alles minutengenau klappen wird.

Wir vertreiben uns die Zeit und lesen eine Süddeutsche Zeitung, die die Runde macht. Ich bleibe an einer Artikelüberschrift der Beilage hängen: "Des Seemanns Qual ist Digital". Dem kann ich überhaupt nicht zustimmen. Der Untertitel lautete: Früher brauchte ein Skipper noch solides Handwerk und einen Sextanten,

um einen Ozean zu überqueren. Seitdem es GPS gibt, kann jede Landratte segeln.

14:45 Uhr - Christian ist pünktlich mit TuiFly in der Luft.



15:15 Uhr - Air Berlin kommt angeflogen, unser Ersatzflieger.



16:10 Uhr - Wir ( Helmut, Josef, Baldur und ich ) sind in der Luft.

Baldur bangt weiter um seinen Anschlußflug mit German Wings um 18:15 Uhr von Stuttgart nach Hamburg.

Der Flugkapitän versorgt uns mit den Meisterschaftsdetails während des Fluges: Schalke führt 2:0 und Stuttgart 2:1 - der VfB ist Deutscher Fußballmeister 2007.

Beim Landeanflug zeigen wir Baldur aus luftiger Höhe über Böblingen und Sindelfingen, das Werk von Philips ( Baldur ist ein ehemaliger Philipsmann ), wo Helmut arbeitet und den Hofstättenweg, meinen Wohnort, hinter dem Daimler Werk.

17:40 Uhr - Landung in Stuttgart. Ich treffe Thilde, die Josef abholen will und erkläre ihr die Situation, daß wir erst einmal keine Zeit für sie haben, denn ich muß hinter Baldur her, der bereits zum Schalter von German Wings geflitzt ist, um noch einzuchecken. Thilde drückt mir einen Tiegel ihrer weitberühmten Ringelblumensalbe aus eigener Herstellung für Baldurs Näschen in die Hand.



..... man wartet auf Baldur und Baldurs VIP-Gepäck

Ich hetze mit Baldurs Reisetasche, die ich Sekunden zuvor vom Förderband gerissen hatte in die Abflugsetage unseres Terminal 3, kann aber keinen German Wings Schalter entdecken.

Ich befrage eine vorbeieilende Stewardess, die mich ins Terminal 2 dirigiert. Terminal 2 ist fast menschenleer. Ich rufe nach Baldur, den Passagier nach Hamburg. Ein Herr vom Bodenpersonal jagt mich diagonal durch die Halle - ich komme mir vor wie der Erlkönig - alles wird gut. Baldur und Gepäck sind auf dem Flieger

nach Hamburg, das war knapp. Baldur konnte mich gerade noch zum Abschied umarmen. Völlig außer Atem laufe ich zurück zu Thilde, die auf meinen wertvollen digitalen Rucksack aufgepaßt hat - nun geleite ich sie endlich zu Josef, den sie glücklich nach Tübingen entführt.

18:30 Uhr - Ich trinke mit Helmut noch auf dem Flughafen ein großes, lebensrettendes Bier.

19:00 Uhr - Wir stehen auf dem S-Bahnhof vom Flughafen. Helmut organisiert, via Handy, mit Kurt seinen Abholservice von Herrenberg nach Jettingen.

19:30 Uhr - Ich verabschiede mich von Helmut in der von VfB-Fans überfüllten S-Bahn in Böblingen, meiner Endstation.

Ab in die Taxe - 19:45 Uhr - Ich wuchte mein Gepäck in die 2. Etage im Hofstättenweg.

Ein Beck's Gold wird der Willkommenstrunk, und unsere erste Epiphyte ist heute erblüht - ich bin zuhause.



**Herzlichst  
Euer Bordberichterstatter  
Big Max & seine 5 Segelvagabunden**

**ENDE**